Veedeljöhrlich em Bezirk

Heft 1 - 2017
März 17 - Juni 17

Nippes-Magazin

Kostenlose Abgabe

Nippes-Barometer
Ein Jahr Stillstand

Schwerpunkt: Büdchen im Veedel
Mit Geschichten aus dem Leben

Gemeinsame Arbeit für die Demokratie

Starke Bürgerbeteiligung erwünscht
Seite 6

Gemeinsame Freunde beim Konzert

Rapper LGoogy aus Nippes
Seite 26

Gemeinsame Vorliebe für den Kapper

40 Jahre echte Fründe
Seite 43

Radlager

FAHRRÄDER FÜR ALLE! SEIT 1979 IN NIPPES!

Ausführliche Beratung und VSF-zertifizierte Fachwerkstatt. Wir sind für Sie da!

Radlager GmbH

Sechzigstraße 6 • 50733 Köln • Mo-Fr 10-19h, Sa 10-15h

0221-734640 • radlager.de • facebook.com/radlager.de

Inhalt

Nippes-Barometer für Veedelprojekte ... 4
Na toll! ... 5
Demokratie erfordert Mitarbeit ... 6
Büdchen sind für alle da ... 8
Besonderes Angebot für Jugendliche ... 9
Noch Kiosk oder schon Supermarkt?/Musikalische Kleinkunst 10
Alle sind zufrieden ... 12
„Wir sind kein Schickeria-Treff“ ... 13
Von Briefkästen, einem Posthauptschaffner und Postjungboten ... 14
Kurz notiert ... 15
Moderner Bigband-Sound und kölsche Tön ... 16
„Alle wollen zu Ikea“ ... 18
Guter Garten braucht Zeit zum Gedeihen ... 19
Schiffs-Flotte an die Steckdose ... 20
Jugendhaus Boltensternstraße ist wichtiger Bezugsort ... 21
Versuch macht Grundschüler klug ... 22
... aus der Geschichte von Nippes ... 24
Offener Bücherschrank auf dem Leipziger Platz umgekippt ... 25
Was soll aus dem Jungen bloß werden? ... 26
Älter werden in der fremden Heimat ... 27
Zweite Chance für das erste Buch ... 28
„Heulen, jammern und Angst haben gilt nicht“ ... 30
„Einmal Kiosk, immer Kiosk“ ... 31
Stopp den Kundenstoppern ... 32
Langer Weg bis zur Erleuchtung/Kurz notiert ... 33
Das Glück der Tüchtigen ... 34
Was Sie schon immer von Ihrem Krankenhaus wissen wollten 36
„Man wird nicht reich mit solch einem Kiosk“ ... 37
Wohnungen für Geflüchtete suchen und finden ... 38
Kunst und Kultur statt Chaos, Krieg und Krisen ... 39
Auf ein Kölsch im Kappes mit Annemarie Bökels ... 40
Kirche St. Marien wird aufwändig saniert/Kurz notiert ... 42
Gemeinsame Vorliebe für den „Kapper“ ... 43
Termine ... 44
Fünf Jahre Flora Sinfonie Orchester ... 45
Service/Impressum ... 46
Buchtipps/Mitgliedsantrag ... 47

Nippes-Magazin 2/2017 erscheint am 13. Juni 2017
Redaktions- und Anzeigenschluss: 09. Mai 2017

Unter anderem erwarten Sie diese Themen:

- **Schwerpunkt:** Handwerk im Veedel
- Neue Grundschule Nippesbad
- Wiedersehen nach 51 Jahren
- Schaufenster Weidenpesch

Titelfoto: Atelier Ralf Bauer - www.atelier-ralfbauer.de

Vorwort

Liebe Bürgerinnen und Bürger in Nippes,

und? Haben Sie´s gemerkt? Wahrscheinlich nicht. Aus dem Stadtteilmagazin „Für Nippes“ wurde das „Nippes-Magazin“. Außer dem Namen hat sich nichts geändert. Auch in diesem Jahr wird es wieder – wie schon seit 2009 – alle drei Monate ein Heft mit 48 Seiten geben, prall gefüllt mit Informationen, Geschichten und Reportagen nur aus dem Stadtteil Nippes. Nur aus dem Stadtteil Nippes? Nein, 2012 haben wir die „Schaufenster“ eingeführt. In jeder Ausgabe berichten wir aus einem anderen Stadtteil im Stadtbezirk Nippes. Weil die Begeisterung für das Stadtteilmagazin nicht an der Veedelsgrenze Halt macht und wir selber neugierig sind, was in Riehl, Niehl, Mauenheim, Longerich, Bilderstöckchen und Weidenpesch passiert. Und warum ein neuer Name? Es kam immer wieder zu Verwechslungen mit dem gleichnamigen Bürgerverein „Für Nippes“, mit dem wir weiterhin eng verbunden sind, weil wir beide dasselbe wollen: Die Lebensqualität im Stadtteil verbessern.
Was im Nippes-Magazin veröffentlicht wird, entscheidet das kleine Redaktionsteam völlig unabhängig vom Bürgerverein oder unseren Anzeigenkunden. Die sorgen allerdings dafür, dass das Heft überhaupt erscheinen kann, denn die Herausgabe wird komplett durch die Anzeigenerlöse finanziert. Dafür sind wir dankbar, denn einige von ihnen halten uns von Beginn an die Treue. Viel Bewegung ist in den letzten Monaten in den Einzelhandel in Nippes gekommen, denn mit der Fertigstellung des Stellwerkviertels und der Neubebauung des Clouth-Geländes sind viele Menschen nach Nippes gezogen. Wir freuen uns immer, wenn sich neue Geschäfte und Unternehmen im Nippes-Magazin vorstellen, denn die Vielfalt ist attraktiv und stärkt die schon bestehenden Fachgeschäfte vor Ort. Diese Werbung stärkt nicht zuletzt unsere, von großen Pressehäusern unabhängige Partnergesellschaft Veedelmedia. Die steht hinter dem Nippes-Magazin und dem kleineren Geschwisterchen, dem Stadtteilmagazin Riehl Intern, das wir ebenfalls produzieren. Hier wie dort geht es darum, die Vielfalt im Veedel zu zeigen. Informativ, unterhaltsam und unabhängig.

St. Machnik
Steffi Machnik
Chefredakteurin
Nippes-Magazin

Biber Happe
Biber Happe
Herstellungsleiter
Nippes-Magazin

Nippes-Barometer für Veedels-Projekte

Fast alle Projekte stehen auf Rot – Umsetzung der Pläne lässt auf sich warten

Wieder schaut das Nippes-Magazin in seiner ersten Ausgabe im Jahr 2017 mit dem „Barometer für Veedels-Projekte“ auf Fortschritte von Bauprojekten im öffentlichen Raum. Einen schnellen Überblick geben die Ampelfarben. Doch wieder ist ein Jahr ins Land gegangen, ohne dass sich bei den drei großen Straßenbauprojekten irgendetwas bewegt hätte. Nach den Erfahrungen der letzten Jahre mag die Redaktion den Aussagen der Verwaltung auch nicht mehr trauen. Stillstand auch bei der Sanierung der Haltestelle Geldernstraße, und bei der Verbesserung für Radfahrer geht es in Nippes auch nicht voran. Aus dem Jahr 2013 stammt die Idee, möglichst viele Einbahnstraßen im gesamten Bezirk für den gegenläufigen Radverkehr zu öffnen. Zwei Straßen sind seitdem freigegeben worden. Nur auf dem Gelände des ehemaligen Nippesbads bewegt sich etwas. Mittlerweile steht der Neubau einer Kindertagesstätte, die im Sommer eröffnet werden soll. Und im Februar hat der Rat beschlossen, bis 2019 eine dreizügige Grundschule als Pilotprojekt in Modulbauweise dort zu errichten. *mac*

Gürteltrasse ausbauen

Was: Verbindung zwischen dem Ende des Gürtels in Mauenheim und der Mülheimer Brücke ausbauen
Warum: Jahrzehnte altes Straßenbauprojekt, das 2015 wieder auf der Tagesordnung von Rat und Verwaltung kam.
Was läuft: Nichts. Die Anwohner von Merheimer- und Bergstraße ächzen weiter unter dem Autoverkehr.
Geschichte: In ihrer Kooperationsvereinbarung haben CDU und Grüne im Rat beschlossen, die Gürteltrasse als attraktive Fußweg- und Fahrradverbindung zwischen Geldernstraße und Mülheim auszubauen.

Öffnung von Einbahnstraßen

Was: Öffnung von Einbahnstraßen für den gegenläufigen Radverkehr im gesamten Bezirk Nippes
Warum: Den Fahrradverkehr in der Stadt attraktiver machen
Was läuft: Im Jahr 2015 wurden die Baudristraße und die Merheimer Straße für den gegenläufigen Radverkehr freigegeben. Mehr ist seit 2013 nicht passiert.
Geschichte: 2013 hat die Verwaltung vorgeschlagen, die Straßen für den gegenläufigen Radverkehr zu öffnen. Die Bezirksvertretung möchte über die Straßen, die geöffnet werden sollen, abstimmen.

Grundschule altes Nippesbad

Was: Bau einer dreizügigen Grundschule und einer Kita auf dem Gelände des ehemaligen Nippesbads an der Friedrich-Karl-Straße
Warum: Der Bedarf an Schulen und Kitas in Nippes ist groß.
Was läuft: Der Rat hat im Februar beschlossen, dass der Schulneubau Pilotprojekt für einen Bau in Modulbauweise ist. Ein privater Investor baut die Kita, die im Sommer 2017 eröffnet wird.
Geschichte: Das Nippesbad wurde Ende 2012 abgerissen, nachdem der Lentpark eröffnet worden war. Ende 2014 hat der Rat den 16,8 Millionen teuren Schulbau beschlossen, der 2019 bezugsfertig sein soll.

Haltestelle Geldernstraße/Gürtel

Was: Angsträume beseitigen und die Haltestelle und das Umfeld attraktiver gestalten.
Warum: Viel genutzte KVB- und S-Bahn-Haltestelle mit langen, dunklen Wegen zwischen viel Beton und Schmutz
Was läuft: Wieder nichts von dem, was die Bezirksvertretung Ende 2013 beschlossen hatte: Beleuchtung verbessern, Wände streichen, Büsche zurückschneiden und Betonbrüstungen durch transparente Geländer zu ersetzen.
Geschichte: Leidiges Dauerproblem, dessen Lösung immer wieder an der Untätigkeit der städtischen Verwaltung und der schwierigen Zusammenarbeit mit der Deutschen Bahn scheitert.

Umgestaltung Niehler Straße

Was: Umgestaltung der Niehler Straße zwischen Lis-Böhle-Park und Florastraße
Warum: Schmalere Fahrbahnen und breitere Bürgersteige sollen für mehr Sicherheit und für mehr Platz für FußgängerInnen und RadfahrerInnen sorgen.
Was läuft: Baubeschluss für den Abschnitt zwischen Florastraße und Xantener Straße soll 2018 erfolgen.
Geschichte: Die Niehler Straße ist breit und lädt zum Rasen ein. Immer wieder werden bei Unfällen Fußgänger verletzt. Es fehlen Radwege, sichere Fußgängerüberwege und breite Bürgersteige. Im Zuge der Bebauung des Clouth-Quartiers muss die Niehler Straße umgebaut werden.

Umbau Kempener Straße

Was: Umgestaltung Kempener Straße von der Neusser Straße bis zur Lokomotivstraße.
Warum: Mehr Platz für Fußgänger und Radfahrer; Betonung der schönen Mittelallee.
Was läuft: Da wird lange nichts passieren, denn erste Priorität beim Umbau hat die Neusser Straße. Knackpunkt ist die baumbestandene Allee in der Mitte der Straße, die zurzeit nur als Stellfläche für Autos dient.
Geschichte: Die Kempener Straße soll aufgewertet und die Verkehrssicherheit erhöht werden. Im Herbst 2010 hat das Leverkusener Büro Isaplan entsprechende Pläne vorgelegt.

Umbau Neusser Straße

Was: Umgestaltung Neusser Straße von der Inneren Kanalstraße bis zum Niehler Kirchweg
Warum: Die Neusser Straße soll ein attraktiver und leistungsfähiger Stadtboulevard werden.
Was läuft: Noch immer nichts. Noch immer arbeitet das Amt für Straßen und Verkehrstechnik an einer ergänzten Planung. Die Neusser Straße soll vor der Kempener Straße umgebaut werden.
Geschichte: Die Neusser Straße soll aufgewertet und die Verkehrssicherheit soll erhöht werden. Im Herbst 2010 hat das Leverkusener Büro Isaplan entsprechende Pläne vorgelegt.

KIKLASCH
Bauunternehmen GmbH

Scharnhorststr. 1
50733 Köln

IM BAUGEWERBE SEIT 1920

Tel: 0221-888 288-28
Fax: 0221-888 288-30
info@kiklasch.de
www.kiklasch.de

ROHBAU
- Einfamilienhäuser
- Mehrfamilienhäuser
- Anbauarbeiten
- Umbauarbeiten

SANIERUNG
- Komplettsanierung
- Betonsanierung
- Trockenlegung v. Gebäuden
- Bohr- und Sägearbeiten

GEWERBEBAU
- Hallenbau
- Industriebau
- Ladenbau
- Geschäftsbau

kompetent – terminsicher – preisstabil

Demokratie erfordert Mitarbeit

Oberbürgermeisterin Henriette Reker hatte zum Stadtgespräch eingeladen

Deutlich mehr als 200 Bürgerinnen und Bürger aus dem gesamten Stadtbezirk hatten Mitte Februar die Chance genutzt, beim Stadtgespräch mit Oberbürgermeisterin Henriette Reker dabei zu sein. Diese Tournee der OB durch die neun Stadtbezirke ist Teil des „Leitlinienprozesses zur Bürgerbeteiligung". Dessen Ziel ist es, Regeln zu entwickeln, die sowohl für die Stadtgesellschaft als auch für Politik und Verwaltung einen verlässlichen und transparenten Rahmen bieten, um sachgerechte Entscheidungen in und für Köln zu treffen. *Fotos: Bernd Schöneck*

Die große Beteiligung in Nippes sei schon sehr besonders, hatte Reker bei ihrer Begrüßung anerkennend festgestellt. „Ich freue mich jedenfalls sehr, hier zu sein und verspreche mir viel von dieser Mitmach-Vorstellung". Bereits im Dezember 2013 hatte der Rat beschlossen, die Bürgerbeteiligung in Köln systematisch fortzuentwickeln. Deshalb waren unter anderem auch Mitarbeiterinnen des Bürgerbüros, des Bürgertelefons und des Beschwerdeausschusses nach Nippes gekommen, um die bestehenden Angebote zu erläutern. „Bekannte Beispiele wie Stuttgart 21 haben gezeigt, dass bei den Bürgerinnen und Bürgern ein zunehmendes Interesse daran besteht, sich mit ihren Vorstellungen und Kompetenzen bei der Planung und Umsetzung konkreter Vorhaben einzubringen", heißt es dazu im Ratsantrag von 2013. Nach zwei verwaltungsinternen Workshops im Mai 2014 und im Januar 2015 kristallisierte sich dann der „Kölner Weg" heraus, der insbesondere die Wichtigkeit der Veedelsstruktur unterstreicht und die Anknüpfung an vorhandene sozialräumliche Strukturen sowie die Nutzung von dort vorhandenen Netzwerken und Multiplikatoren anregt.

Den zukünftigen „Kölner Weg" – zu dem auch Rekers Besuche in den Stadtbezirken gehören - galt es an diesem Abend in Nippes mit Leben zu füllen. „Mir geht es bei diesem Verfahren darum, die Expertise der Bürger einzuholen, um die Herausforderungen einer wachsenden Stadt in Zukunft gemeinsam zu meistern", betonte Reker. „Das geht vom Schreibtisch nicht." Auf sieben Flipcharts konnten Besucher ihre Anregungen und Ideen zur zukünftigen Bürgerbeteiligung notieren. Die Themen reichten von der Frage „Wie stelle ich mir gute Bürgerbeteiligung vor?" über ihre Chancen und Grenzen bis zu Aktivierung und Ansprache gerade auch der Menschen, die schwer zu erreichen sind, der Information (wo und wie?) bis zu Zuständigkeiten und Ansprechpartnern. Die Besucherinnen und Besucher machten regen Gebrauch von diesem Angebot. Alle Fotoprotokolle dieser Tafeln werden auch auf der Homepage der Stadt veröffentlicht. Nach Abschluss der Stadtgespräche werden die Anregungen ausgewertet. Schon jetzt zeige sich eine große gemeinsame Schnittmenge in den Bezirken, hatte Reker erklärt. Noch in diesem Jahr soll aus den Ergebnissen eine Beschlussvorlage für den Rat zu den zukünftigen Leitlinien der Bürgerbeteiligung erstellt werden. „Diese Leitlinien sind kein Ersatz für demokratische Entscheidungsprozesse, aber eine Möglichkeit, Bürgerinnen und Bürger für politisches Engagement zu begeistern und zwar unabhängig von Parteien und der organisierten kommunalen Politik", betonte Reker.

Nach gut einer Stunde stand die OB dann noch für Fragen der BürgerInnen zur Verfügung. Themen waren unter anderem Projekte im Bezirk wie die Gürteltrasse, die Haltestelle Geldernstraße und Schulneubauten sowie die politische Stärkung der Bezirke – die noch in diesem Jahr umgesetzt werden soll. Reker appellierte an die Bürgerinnen und Bürger, sich schon in der Planungsphase an Bauprojekten zu beteiligen und nicht erst, „wenn die Bagger rollen. Gleichzeitig erwarte ich auch Verständnis für Mehrheitsentscheidungen. Das bedeutet auch, im Vorfeld über Konflikte zu reden und diese auszutragen." ***mac***

www.stadt-koeln.de/politikundverwaltung/oberbuergermeisterin/stadtgespraeche
www.koelnmitgestalten.de

„Ich liebe mein Büdchen in Nippes, ...

... weil es lange offen ist und es eine große Auswahl hat von dem, was ich spätabends noch brauche." Stefan Müller (47)

Neues aus der Adler-Apotheke am Wilhelmplatz

Redaktionelle Anzeige

Zahlreiche Service-Angebote – Längere Öffnungszeiten nutzen

Apotheken bieten weit mehr als eine zuverlässige und schnelle Versorgung ihrer Kundinnen und Kunden mit den notwendigen Medikamenten. Sie sind Anlaufstellen für alle Fragen rund um die Gesundheit. Die Adler-Apotheke am Wilhelmplatz berät beispielsweise auch zu Themen der häuslichen Pflege.

„Wir liefern auch Inkontinenzprodukte“, sagt Dr. Helmut Beichler, seit 30 Jahren Inhaber der Adler-Apotheke am Wilhelmplatz. „Das bietet nicht jede Apotheke, denn die Abrechnungen mit den

Krankenkassen sind aufwändig. Aber wir möchten unseren Kundinnen und Kunden in unserem Hause möglichst voll umfassend versorgen.“ Häufig garantieren die Krankenkassen bei Inkontinenz nur eine schmale Basisversorgung auf Rezept. Was darüber hinaus sinnvoll und möglich ist, dazu berät die Adler-Apotheke am Wilhelmplatz. „Die Neugestaltung der Apotheke mit den einzelnen Handverkaufstischen erlaubt uns vertraulichere Gespräche“, betont Dr. Helmut Beichler. „Das wird von unseren Kunden sehr gut angenommen. Und auch das ganze Team genießt die große, geräumige und helle Apotheke.“ Zum Service gehört auch die Möglichkeit, eine Pauschale von 40 Euro pro Monat von der Pflegekasse für bestimmte Verbrauchsmaterialien zu nutzen.

Pflegende Angehörige können sich für diesen Festbetrag und ohne Rezept Einmalhandschuhe kaufen, Desinfektionsmittel, Unterlagen oder Mundschutz. „Das Verfahren ist unkompliziert und einmal beantragt, kümmern wir uns um die monatliche Abrechnung“, sagt Dr. Matthias Zons vom Team der Adler-Apotheke am Wilhelmplatz.

Ein weiteres Angebot, das viele nur im Sanitätshaus vermuten, ist das Anpassen von Kompressionsstrümpfen auf Rezept. „Das sollte am Morgen gemacht werden, wenn die Beine noch nicht belastet sind, die Venen noch eng“, rät Arzu Kati-Uzun, die mit Fatma Agilönü und Melek Sofuoglu für den Service zuständig ist. Kompressionsstrümpfe wirken mechanisch, das heißt die Venen werden verengt und das Blut kann wieder schneller aus den Beinen zurück zum Herzen fließen.

Doch die Wirkung stellt sich nur ein, wenn die Strümpfe richtig passen. Gute Beratung ist auch hier das A und O.

Engagement über das Tagesgeschäft hinaus gehört für Dr. Helmut Beichler zu seiner Arbeit als Apotheker dazu. Seit 2003 leitet er eine Diabetiker-Selbsthilfegruppe der „Deutschen Diabetes Hilfe“ im Bezirk Nippes. Ziel ist der Austausch von Diabetikern untereinander über ihre Erkrankung. Bei den Treffen viermal im Jahr im Café Impuls in der Auguststraße werden Fachleute zu Vorträgen eingeladen. Anmeldung zu den kostenlosen Veranstaltungen nimmt das Team in der Apotheke gerne entgegen.

Schon seit 2001 Jahren gehört die Adler-Apotheke am Wilhelmplatz zu den Linda-Apotheken, einem Zusammenschluss von bundesweit zirka 1.100 inhabergeführten Apotheken, der sich hoher Qualität bei der Versorgung mit Medikamenten und herausragenden Service auf die Fahnen geschrieben hat. Als Linda-Apotheke können die Kundinnen und Kunden der Adler-Apotheke am Wilhelmplatz auch Payback-Punkte sammeln; als einzige Apotheke in Nippes.

„Den Service nutzen mittlerweile viele Kunden“, freut sich Dr. Helmut Beichler. „Und noch einen Service gibt es seit dem Umbau im letzten Jahr. Wir haben von Montag bis Freitag jeweils eine halbe Stunde länger geöffnet, jeweils bis 19 Uhr.“

Adler-Apotheke am Wilhelmplatz
Viersener Straße 12
50733 Köln
Telefon 0221 / 972 65 55
Fax 0221 / 972 65 56
www.adler-apotheke.org

Öffnungszeiten
Mo - Fr 8.30 -19.00 Uhr
Sa 8.00 –14.00 Uhr

Täglicher Botendienst zwischen 17.00 und 19.00 Uhr, samstags nach Absprache

Büdchen sind für alle da

Da habe ich was Eigenes. Da habe ich mein Büdchen.

So weit sollte es in Köln auch kommen: Im vergangenen Sommer fand im Ruhrgebiet der „1. Tag der Trinkhallen“ statt, im „Jahr der Trinkhalle 2016“. So heißen die Büdchen dort, die ein ähnliches Angebot haben wie die Kioske in Köln: Getränke, Zigaretten, Zeitschriften, Süßigkeiten, mittlerweile auch Coffee to go. *Foto: Biber Happe*

Büdchen sind für alle da. Angefangen von den jüngsten Kunden, die für eine süße Tüte gerade über den Tresen gucken können, bis zu den Menschen, die täglich lieber Korn statt Wasser trinken, kaufen alle im Büdchen ein. Schulkinder hätten nie die Chance, nach dem Unterricht heimlich Süßigkeiten zu kaufen, wenn es die Büdchen nicht gäbe. Sie stehen an jeder Ecke und sie sind eigentlich immer geöffnet. Leider gibt es keine Erhebung darüber, wie viele Büdchen es in Nippes gibt, aber jeder Mensch hat sein Stammbüdchen, das gleich um die Ecke liegt. Da kann man auch mal schnell in Schlappen hingehen. Büdchenbesitzer ist kein Lehrberuf. Büdchenbesitzer wird man aus Leidenschaft oder durch Zufall. Leidenschaft für die Menschen, die jeden Tag zum Schwaden ins Büdchen kommen, die ihr Herz ausschütten, für die ein Tag ohne Büdchenbesuch ein verlorener Tag ist. Und durch Zufall, weil die unternehmerische Selbständigkeit mal klein anfangen sollte und dann im Büdchen steckengeblieben ist. Weil es so schön ist. Bei unserem sehr subjektiven Streifzug durch die Büdchenszene in Nippes haben wir Menschen mit ganz unterschiedlichen Lebensgeschichten getroffen, die zu Büdchenbetreibern geworden sind. Da ist die Hausfrau, die endlich raus aus dem Haus und auf eigenen Füßen stehen will, der ehemalige türkische Nationaltrainer, der sich über seine zahlreichen Stammkunden freut oder die ältere Frau, die nebenbei im Büdchen ein Fernstudium mit Erfolg absolviert hat. Büdchen müssen eigentlich immer klein sein und eng, sonst sind es keine Büdchen mehr, sondern Läden. Obwohl sich viele Büdchen mit ihrem Sortiment als Lebensretter erweisen – für einen schönen Fußballabend mit Bier und Chips, mit Sekt zum Anstoßen für ein überraschendes Ereignis oder als Abgabestelle für vorbestellte Bücher aus der benachbarten Buchhandlung. An Karneval lernt man die nettesten Menschen im Büdchen kennen und für den nächsten Morgen haben viele Büdchen Zahnbürsten und Zahnpasta im Sortiment.

mac

DUETTE® eingetragene Marke von Hunter Douglas
SO GEHT SOMMER
RAUMAUSSTATTUNG SITZIUS
Tel. 0221 - 72 73 13

Mit dem
Frauenkursprogramm 2017
durch dick und dünn
Handwerkerinnenhaus Köln e.V.
Kempener Straße 135, 50733 Köln
0221-44 90 30 41
www.handwerkerinnenhaus.org
E-Mail: frauenkurs@handwerkerinnenhaus.org

Unser Sortiment lässt jedes Herz höher schlagen
www.juwelier-slowik.de
Uhren
Schmuck
Reparaturen
Geschenke
Juwelier Slowik
Neusser Straße 293 . 50733 Köln . 0221 72 76 04

Partner für Veranstaltungen und Getränkespezialitäten
Colonia Getränke Märkte GmbH
Merheimer Platz 16
50733 Köln
Telefon: 0221 972 60 33
www.getraenke-profis.de
Die Getränke Profis

Ihr Glaser vor Ort
Lessür
Lessür Glaserei GmbH
Niehler Straße 167 . 50733 Köln . 0221 9762576

Kennen Sie schon unseren ...
Malergeschäft Lanz
Malerartikel – Beratung – Ausführung
Senioren-Renovierungs-Service
Wir verrücken Ihre Möbel, hängen Ihre Gardinen ab, renovieren Ihre Wohnung oder das Zimmer und stellen alles wieder an seinen Platz zurück. – Fragen Sie uns!
Stammheimer Str. 100 • 50735 Köln-Riehl • T 0221 299 31 655
www.malerlanz.de

Besonderes Angebot für Jugendliche

JFC Medienzentrum zieht vom Hansaring ins Clouth-Quartier

Eine überraschender Beschluss fiel Ende 2016 im Jugendhilfe-Ausschuss: Auf dem Clouth-Gelände wird doch kein „herkömmliches“ Jugendzentrum angesiedelt. Stattdessen zieht das JFC Medienzentrum vom Hansaring nach Nippes. Der genaue Umzugstermin steht allerdings noch nicht fest. *Fotos: Bernd Schöneck*

Scheinbar war alles klar: Der mehrheitlich städtische Träger Jugendzentren Köln gGmbH (JugZ) sollte in einem 450 Quadratmeter großen Gebäude auf dem Clouth-Gelände – das ein Privatinvestor im Südwesten des Areals zusammen mit einer Kita baut – ein neues Kinder- und Jugendhaus mit dem Schwerpunkt Medienarbeit eröffnen. Rund 210.000 Euro pro Jahr stellte die Stadt für das neue Zentrum in Aussicht, das Amt für Kinderinteressen empfahl die JugZ als Träger. Auch die Bezirksvertretung Nippes hatte sich im Juni einstimmig dafür ausgesprochen. Doch die Politiker im Ausschuss entschieden sich überraschend anders: Mit schwarz-gelb-grüner Mehrheit stimmten sie dafür, stattdessen dem Jfc Medienzentrum die neuen Räume zu geben. Das Zentrum, im Jahr 1976 als „Jugendfilmclub Köln“ gegründet, befindet sich zurzeit noch in einem Bürogebäude am Hansaring. Neben JugZ und JFC hatte sich noch der Sozialdienst Katholischer Männer (SKM) um die Räume im Clouth-Quartier beworben.

Es ist kein komplett neues Angebot, das auf dem Clouth-Gelände entsteht, und eines, das sehr stark auf medienaffine Jugendliche zugeschnitten ist, obwohl Nippes als ein mit Jugendzentren unterversorgter Stadtteil gilt. Die einzige Jugendeinrichtung ist die OT Werkstattstraße, an der Schnittstelle zwischen Sechzig- und Stellwerksviertel. Als Grund für die Entscheidung gilt, dass vorwiegend gut situierte Familien auf das Clouth-Gelände ziehen, und Nippes insgesamt bürgerlich geprägt ist. Andere Stadtteile benötigten einen Anlaufpunkt für Jugendliche dringender, meinte die Mehrheit im Jugendhilfe-Ausschuss.

Beim JFC herrscht unterdessen Aufbruchsstimmung. Die zwölf festen und rund 30 freien Mitarbeiter freuen sich, die beengte Büro-Etage am Hansaring verlassen zu können. „Hier befindet sich eher das Back Office, für Aktionen mit großem Publikum mussten wir in externe Räume ausweichen“, erklärt JFC-Leiterin Gerda Sieben. Lediglich kleinere Projekte – etwa die Radio-Redaktion, die als einzige reine Jugendredaktion auch für den Bürgerfunk auf Radio Köln produziert – fanden im Haus statt. „Wir begreifen den neuen Standort natürlich auch als Verpflichtung, ein tolles Angebot für die Kinder und Jugendlichen des Veedels zu machen“, betont Sieben. „Wir sind offen für Kooperationen mit anderen Einrichtungen.“ Für die neuen Räumlichkeiten

gibt es schon viele Ideen. „Wir können selbst Kinotage veranstalten, eventuell sogar Open Air, in unsere Festivalzentrale von Cinepänz die Jugendjury einquartieren und Schauspieler einladen, Jugend-Fotoausstellungen machen, die bisher im Alten Pfandhaus in der Südstadt stattfanden oder ein offenes Medienlabor ansiedeln.“ Noch steht der genaue Umzugstermin allerdings nicht fest. *bes*

www.jfc.info

Dr. Rainer Müller
Biologische Zahnheilkunde

Herzlichen Glückwunsch zum 10-jährigen Bestehen Ihrer Zahnarztpraxis, Dr. Müller!

Mit den besten Wünschen für die Zukunft
Ihr Praxisteam

Neusser Straße 342
50733 Köln-Nippes
Tel. 0221. 760 56 44
www.DrMüller-Praxis.de

Speisewagen im Stellwerk

Noch Kiosk oder schon Supermarkt?

„Es fing als Kiosk an und ist mittlerweile ein Convenience-Betrieb“, sagt Markus Gassen, der im September 2011 seinen „Speisewagen“ im Stellwerksviertel eröffnete. Büdchen empfindet der 45-jährige

Einzelhändler fast schon als Schimpfwort. Denn was auf den 120 Quadratmetern Verkaufsfläche am Rand der autofreien Siedlung angeboten wird, hat nur noch in Randbereichen mit einem Büdchen etwas gemein. Klar können sich die Kinder eine süße Tüte zusammenstellen und im Sommer ist die Hölle los rund um die Eistruhe. „Wir befinden uns hier einfach in einer kinderreichen Siedlung“, sagt Gassen, „und weil die Straßen autofrei sind, können die Eltern ihre Kinder gefahrlos auch zum Brötchen holen schicken. Und natürlich besorgen sich die Kinder hier ihre Lieblingssüßigkeiten.“ Aber Convenience bedeutet Annehmlichkeit und der Rest des Ladens bietet alles für den täglichen Bedarf, angefangen von Bio-Eiern über Fertigpizzen bis zum Bio-Bier. „Für manchen Anwohner bin ich der Lebensretter, denn der Weg zu den Geschäften an der Neusser Straße ist weit“, schmunzelt Gassen, der der einzige Händler im Wohngebiet ist. Im Kühlregal steht frische Milch neben Wurst und Käse und in den Regalen daneben gibt es Nudeln, diverse Gewürze, Ketchup und Dosentomaten. Brot, Brötchen und Kuchen liefert täglich frisch die Bäckerei Höschler in der Johannisstraße, denn in der Woche hat der „Speisewagen“ jeden Morgen ab sechs Uhr geöffnet. Es gibt ein großes Angebot an Zeitungen und Zeitschriften, darunter auch Spezialtitel wie „Bier & Brauhaus –

Magazin für Biergenuss und Braukultur“. Das Bio-Sortiment will Gassen noch ausweiten. „Das Weinregal soll noch mit Bio-Weinen aufgepeppt werden. Bio-Bier von Hellers habe ich schon im Angebot.“ Im Laufe der Jahre habe sich der Kiosk – auch aufgrund der Kundenwünsche - zum Tante Emma-Laden entwickelt. „Ich glaube, das trifft es am besten. Bei mir muss niemand lange an der Kasse anstehen. Auch das ist angenehm.“ Mit Gelassenheit nimmt Gassen das Problem der Anlieferung, weil in der autofreien Siedlung Lieferwagen nicht bis an sein Geschäft heranfahren können. „Es ist ein bisschen umständlich, aber es geht. Manchmal passen Wirtschaft und Ökologie nicht so ganz zusammen.“ *mac*

Glas- & Gebäudereinigung Thomas Huber
Gocher Straße 1 | 50733 Köln
GLAS- & GEBÄUDE-REINIGUNG
HUBER
GLASREINIGUNGEN
SONDERREINIGUNGEN
TREPPENHAUSREINIGUNGEN
BAUSTELLENREINIGUNGEN
BÜROREINIGUNGEN
Tel. 0172 8 32 65 30 | Fax 0221 16 83 98 31
www.huber-gebaeudereinigung.com

Musikalische Kleinkunst im Viertel

Neue Reihe „Kölner Kleinstbesetzung“ von Barth/Roemer

Am 22. April um 20 Uhr laden die beiden Musiker Astrid Barth und Philipp Römer zum ersten Mal zum „musikalischen Hochgenuss im kleinen Format“ ein.

„Nach zirka zwanzig Jahren Erfahrung mit Livekonzerten, davon mehr als zehn Jahre auf Kleinkunstbühnen, haben wir überlegt, was die schönsten Rahmenbedingungen

für einen Auftritt sind, die wir kennen“, schreiben Astrid Barth und Philipp Römer in ihrer Pressemitteilung. „Ein schöner Ort, ein wohlgesonnenes, entspanntes, interessiertes Publikum, sehr gerne nette KollegInnen mit dabei. So haben wir vor uns hin geschwärmt, um dann auszurufen: Na, dann lass uns das doch machen.“ Deshalb gibt es künftig ein- bis zweimal im Jahr die „Kölner Kleinstbesetzung“ im „Gasthaus im Viertel“, eine musikalische Reihe mit kleinsten Besetzungen, solo oder als Duo, vielfältig und abwechslungsreich, nicht nur mit Musikern aus Köln. Premiere ist am 22. April um 20 Uhr. Neben Sängerin

Astrid Barth und Gitarrist Philipp Römer, die 2013 für ihr Album „Groove Chansons“ den Preis der deutschen Schallplattenkritik erhielten, wird KLARA mit ihrem Programm „Alles wird KLARA“ neue deutsche Chansons bieten und der Fingerstyle-Gitarrist Markus Segschneider auf der Bühne stehen. Karten kosten zwischen 12 und 15 Euro. Wer mehr hat, darf auch gerne mehr geben. *mac*

www.koelner-kleinstbesetzung.de

Franziska´s Schatzkiste: Gutes muss nicht teuer sein

Redaktionelle Anzeige

Das Datum der Eröffnung ihrer Schatzkiste wird Christiane Vieten nicht mehr vergessen. Es war der 17.01.17. Und die

Adresse Franziskastraße 3c sollten sich alle die merken, die günstig Secondhand-Bekleidung suchen oder Gebrauchtes abgeben wollen. Denn neben Bekleidung für Damen, Herren und Kinder gibt es Tücher, Taschen und Schuhe, Bilder, Kinderspielsachen und das ein oder andere kleine Möbelstück. Immer donnerstags von 17 bis 18 Uhr kann Kleidung – gut erhalten und sauber – in Kommission gegeben werden. „Die Preise möchte ich niedrig halten. Dennoch erhalten die Einsender fünfzig Prozent vom Erlös“, sagt Vieten, die zu ihrer Schatzkiste eher durch Zufall gekommen ist. Mehr als 60 Jahre befand sich im Hinterhof der Franziskastraße 3c die Elektrohandlung Vieten. Nachdem in den letzten Jahren Eltern und Schwiegereltern gestorben waren, stand Christiane Vieten mit ihrem Mann vor der Aufgabe, die Wohnungen aufzulösen. „Mir fiel es leichter, mich von den Sachen zu trennen, wenn ich wusste, dass sie in gute Hände kommen und noch weiter genutzt werden.“ Nach den Wohnungsauflösungen hat Vieten einen Hoftrödel veranstaltet, der gut ankam. „Und dann gab es noch die Werkstatträume, die mehr oder weniger leer standen.“ Die wurden renoviert, die alten Stahlregale zur Warenpräsentation umfunktioniert, genau wie gut erhaltene Schränke aus Holz. Christiane Vieten setzt sich mit ihrer neuen Selbständigkeit nicht

unter Druck. „Ich bin gerne mit Menschen zusammen“, sagt die Bankkauffrau, die zuletzt bei der Postbank beschäftigt war und jetzt froh ist, dass ihr Arbeitsplatz im selben Haus wie ihre Wohnung liegt, so dass sie sich gut um ihre 10-jährige Tochter kümmern kann. „Zu mir können die Leute auch nur auf einen Kaffee zum Klönen kommen. Mir macht das Zusammensein mit den Menschen im Veedel einfach Spaß.“

Franziska´s Schatzkiste
Franziskastraße 3c
50733 Köln
Telefon 0160 837 08 06
Öffnungszeiten:
Mo-Fr 10.00 – 14.00 Uhr
Di + Do 15.00-18.00 Uhr

Besuchen Sie uns auf Facebook

freiRaum: Self Storage in Köln

Redaktionelle Anzeige

Wohin mit den Karnevalskostümen zwischen Aschermittwoch und Elften im Elften? Wohin mit der Lieferung von Geschenkartikeln, die früher als vereinbart

eingetroffen ist oder den Möbeln, wenn der Fußboden in der Wohnung erneuert werden muss? Den notwendigen Stauraum bietet jetzt „freiRaum“ in Riehl an. In der Boltensternstraße 157 stehen 238 Boxen von ein bis 18 Quadratmetern zur Verfügung, jeweils drei Meter hoch, trocken und frostfrei, sogar mit Tageslicht. „Wir bieten Lagerboxen sowohl für private als auch für gewerbliche Zwecke, bei uns kann kurzfristig oder auf längere Zeit angemietet werden“, sagt Anna Dirichs, die das Konzept mit ihrem Mann Addy entwickelt hat und Partner der Hamburger Firma „First Elephant Self Storage“ ist. Die Halle liegt verkehrsgünstig und ist sowohl mit öffentlichen Verkehrsmitteln als auch mit dem Auto gut zu erreichen. Kunden können mit ihrem Lieferwagen direkt ans Gebäude heranfahren; innerhalb der Halle stehen unterschiedliche Transporthilfsmittel bereit. Die einzelnen Boxen werden mit einem Steckschloss gesichert, die Kunden können jeden Tag zwischen sechs und 22 Uhr mit einem Transponder, einem „Funkschlüssel“, das Gebäude betreten. Nachts ist das circa 1.400 Quadratmeter große „Selbstlagerzentrum“ alarmgesichert.

Die kleinste Lagerbox mit einem Quadratmeter Grundfläche kostet pro Monat 36,89 Euro. „Aufgrund der Höhe passen gestapelt schon 18 bis 20 Umzugskartons hinein“, sagt Anna Dirichs. Mit größer werdenden Lagerboxen sinkt der Preis pro Quadratmeter und kostet bei 18 Quadratmeter nur noch 14,88 Euro pro Quadratmeter. Neben dem Eröffnungsrabatt – 20 Prozent auf die ersten

drei Monatsmieten - läuft zurzeit auch eine Aktion mit dem Autovermieter Starcar. First-Elephant-Kunden erhalten bis zu 20 Prozent Rabatt bei der Anmietung von Fahrzeugen.

freiRaum
Boltensternstraße 157
50735 Köln
Tel. 0221 17 73 56 00
www.freiraum.koeln

frei Raum
SELF STORAGE IN KÖLN

Zugangszeiten: täglich 6.00-22.00 Uhr
Telefonzeiten: Mo-Fr 8.00-20.00 Uhr, Sa 10.00-18.00 Uhr
Bürozeiten: Mo+ Mi 9.00-16.00 Uhr
Di, Do, Fr 9.00-13.00 Uhr und nach Absprache

Getränke-Shop an der Niehler Straße

Alle sind zufrieden

Eigentlich ist der Kiosk an der Niehler Straße/Ecke Florastraße ein Getränkemarkt. Mit einer ziemlich großen Auswahl an unterschiedlichen Biersorten. Das habe ich erst zur Recherche für diesen Artikel erfahren. Regelmäßig geht einer aus unserer Familie mit drei Kisten Leergut – zweimal Quelle Acht grün und einmal Steinsieker – auf der Sackkarre die 200 Meter von unserer Wohnung bis zum Kiosk und holt genau wieder diese zwei Sorten Mineralwasser nach Hause. Das ist sträflich einseitig, denn der Kiosk der Familie Cakan hat viel mehr zu bieten.

Hajrije Cakan (43) zeigt mir die vielen Biersorten in Kisten und im Kühlschrank. Ganz unten stehen die bayerischen Biere, auf Augenhöhe das Eifeler Landbier, Andechs, San Miquel oder das Bier aus der Kölner Schreckenskammer. Ihr Vorgänger Ali habe die Auswahl nicht gehabt. „Wenn die Kunden fragen, versuchen wir das Bier zu besorgen“, sagt Cakan, die den Kiosk vor genau sieben Jahren eröffnet hat. „Ich war nur noch Hausfrau und wollte raus, auf eigenen Füßen stehen.“ Ihr Mann Güven (46) war Fahrer bei einem Getränkegroßhändler und hatte gesehen, dass der Kiosk zum Verkauf anstand. Der Start in die Selbständigkeit ist geglückt, denn mittlerweile musste ihr Mann aus gesundheitlichen Gründen seinen Beruf aufgegeben und arbeitet mit im Kiosk, zu dem auch ein Lieferservice gehört. „Das wird immer mehr“, sagt Hajrije Cakan. „Nicht nur ältere Menschen nutzen den, sondern auch Paare und Familien, die im dritten Stock wohnen.“ Noch nie habe es Beschwerden von den Kunden gegeben. „Wir sind zwar nur ein kleiner Laden, aber wir versuchen, alle Wünsche zu erfüllen“, betont Hajrije Cakan. Die 75 Quadratmeter des Ladenlokals verteilen sich auf drei Räume, und neben Getränken gibt es auch Zigaretten, Süßigkeiten und Salzgebäck. Den Kaffee zum Mitnehmen muss jeder Kunde direkt mitnehmen, denn im Verkaufsraum ist kein Platz zum Verweilen. Kisten fürs Leergut stehen vornean und dahinter stapeln sich die vollen Getränkekisten von Fritz Cola bis Gaffel Kölsch. Und natürlich diverse Sorten Mineralwässer. Geöffnet ist im Sommer von 7 bis 23 Uhr, im Winter von 8 bis 22 Uhr, sonntags von 10 bis 22 Uhr. Meist steht Hajrije Cakan hinter dem Verkaufstresen. Ihre drei Söhne – 22, 19 und 13 Jahre alt - sollen sich um Schule und Studium kümmern. „Das ist das Wichtigste.“

mac

Rein zu uns, rein ins Auto. Schneller als gedacht.

FORD **KUGA** TREND

1,5 l EcoBoost 88 kW (120 PS), 6-Gang, Start-Stopp, Klimaanlage automatisch, Ford Navigationssystem inkl. Ford SYNC2* mit Touchscreen, elektr. Außenspiegel anklappbar und Umfeldbeleuchtung u. v. m.

Bei uns für

€ 19.950,-[1]

Abbildung zeigt Wunschausstattung/Zubehör gegen Mehrpreis.

Ford

Kraftstoffverbrauch (in l/100 km nach VO (EG) 715/2007 und VO (EG) 692/2008 in der jeweils geltenden Fassung): 7,8 (innerorts), 5,3 (außerorts), 6,2 (kombiniert); CO_2-Emissionen: 143 g/km (kombiniert).

strunk

AUTO-STRUNK GMBH
Neusser Str. 460-474
50733 Köln
Tel.: 02 21. 74 94-0

AUTO STRUNK K. H. STRUNK GMBH & CO. KG
Ernst-Tellering-Str. 50
40764 Langenfeld
Tel.: 0 21 73. 92 70-0

www.auto-strunk.de

* Ford SYNC unterstützt in Verbindung mit einem Mobiltelefon inkl. A2dP-Bluetooth®**-Profil die Wiedergabe von auf dem Mobiltelefon gespeicherten MP3-Musikdateien. Verfügbare Funktionen sind abhängig vom Mobiltelefon-Typ. Unter www.ford.de/UeberFord/FordTechnologien/Mobile-Kompatibilitaet erhalten Sie alle Infos zur Kompatibilität mit Mobiltelefonen. ** Die Bluetooth® Wortmarke und Logos sind Eigentum der Bluetooth SIG Inc. Andere Marken sind Eigentum der betreffenden Inhaber. [1] Gilt für Privatkunden. Gilt für einen Ford Kuga Trend 1,5 l EcoBoost 88 kW (120 PS).

Kaffeekiosk am Markt

„Wir sind kein Schickeria-Treff“

Ihr Büdchen auf dem Markt sei kein „Schickeria-Treff“, sondern ein „meeting-point für die Nippeser Mischkultur“, betonen Ilka

Buchloh (49) und Marthe Berens (40), die den ungewöhnlichsten Kiosk im Veedel seit knapp vier Jahren betreiben – im „Tadsch Mahal“, dem bunt bemalten Betonbau. Die zahlreichen Stammgäste, überwiegend Senioren („Oldi-Grüppchen“) und junge Mütter mit ihren Kindern, die sich Tag für Tag vor dem „KaffeeKiosk“ zum Capuccino, Latte Macchiato, zu Chai Latte oder frischem Pfefferminz-/Ingwertee treffen, erfreuen sich gleichermaßen an dem Ambiente und einem exklusiven Angebot von Getränken und Leckereien: Croissants mit Honig, Nussecken, Laugenbrezel mit Kräuterkäse sowie die „Marktstulle“, ein Roggenbrot mit Gouda und Apfel-Möhren-Raspel. Vor oder nach dem Einkaufsbummel über den Markt sitzen die Gäste vor dem monströsen Betonklotz (im Volksmund auch „Elefantenklo“ genannt), den der Künstler Rolf Jahn bemalt und mit einem Vogel als Markenzeichen des Büdchens gestaltet hat, und erfreuen sich am bunten Markt-Treiben um sie herum, plaudern miteinander, naschen von den „Büdchen-Tütchen“, gefüllt mit allerlei Süßem, oder blättern in den vielen Zeitungen, die im Büdchen verkauft werden. Von 6.30 bis 14 Uhr (ab April bis 17 Uhr) öffnen Buchloh und Berens, die früher als

Musikmanagerin und Kamerafrau tätig waren, ihren Kiosk, den sie seit Sommer 2013 betreiben. Die beiden Frauen, die engen und besten Kontakt zu den Marktleuten um sie herum pflegen („Wir können sie mittlerweile in 20 Sprachen grüßen“), machen ihren anstrengenden und interessanten Job mit Begeisterung und denken nicht ans Aufhören: „Ein Ende ist nicht in Sicht.“ Am 17. Juni wollen sie ihr „Vierjähriges“ feiern. Mit dabei sein soll dann DJ Berry („Soul of Nippes“), der vor dem „Soulbüdchen“ schon häufig Schallplatten aufgelegt und dem Kiosk einen weiteren speziellen Namen gegeben hat. *job*

Georg Kusen Steuerberater
Steuer-, Wirtschafts- und Unternehmensberatung für
Unternehmer
Freie Berufe
Existenzgründer
Privatpersonen
STEUERBERATUNG
Tel.: 0221 72 00 601 • www.kusen.de • info@kusen.de

Bazar Kebap Restaurant
Das Bazar Kebap-Team wünscht schöne Frühlingstage
EFES
BAZAR Kebap Restaurant
Am Nippeser Markt . Wilhelmstraße 59 . 50733 Köln . Telefon 0221 73 62 78

Nyingma Zentrum
BewusstSein mit Herz und Sinnen
Tibetisches Yoga · Meditation · Buddhismus
Hier in Nippes: Siebachstr. 66 · www.nyingmazentrum.de

Mo. - Sa.
10.00 bis 13.00 Uhr
15.00 bis 18.00 Uhr
Tel. 0175-9 03 42 17
Mandala Shop Köln
Köln-Nippes Siebachstr. 66
www.mandalashop.koeln
Mandala Shop Köln – Yoga, Esoterik, Geschenkideen
Alles für Yoga & Meditation, Klangschalen, Räucherwerk, Edelsteine, ätherische Öle, Traumfänger, Ayurveda, Buddhismus, Edelsteinwasser, Schmuck, Kerzen...
Nippes • Siebachstraße 66 • Tel: 0175-9034217
www.mandalashop.koeln

Schreinerei Linnenbrink
Erzbergerplatz 20
50733 Köln
Mobil: 0178/7787752
www.schreinerei-linnenbrink.de

Fritz Bredel
MALERMEISTER
Maler- und Tapezierarbeiten
Fassadenanstrich
Teppichverlegung
Kempener Straße 64 . 50733 Köln (Nippes)
Tel.: 0221 / 72 69 47 . e-mail: rabredel@t-online.de

Von Briefkästen, einem Posthauptschaffner und Postjungboten

Vor 60 Jahren stellte die Post die Briefkastenleerung von Fahrrad auf VW Käfer um

Jeder Mensch hat seine eigenen Jahrestage, an die er sich gern erinnert, weil sie mit besonderen Ereignissen verbunden sind. Friedel Breitenbach (73) hat dem Nippes-Magazin von einem kuriosen Zeitlauf berichtet, den er vor 60 Jahren miterleben durfte. Er war der letzte angehende Postjungbote, der noch mit dem Fahrrad die Briefkästen geleert hat. Am 1. Mai 1957 brach bei der Post in Nippes ein neues Zeitalter an: Es gab den ersten Dienst-Käfer, mit dessen Hilfe die Briefkästen geleert wurden.

„Mit 13 Jahren, am 1. April 1957, startete pünktlich um acht Uhr meine Laufbahn

beim Postamt in Nippes am Wilhelmplatz“, erinnert sich Friedel Breitenbach. Zwar durchlief der „Lehrling“ in den folgenden zweieinhalb Jahren alle Abteilungen vom Paketdienst über Briefverkehr bis zum Geldaustragen, aber am ersten Tag wurde geguckt, wer sportlich war. Der durfte den letzten Briefkastenleerer, der in Nippes noch mit dem Rad unterwegs war, begleiten. Sogar an dessen Namen erinnert sich Breitenbach noch. „Genau einen Monat war ich mit Herrn Herings unterwegs. Am 1. Mai wurde dann ein VW-Käfer als Dienstwagen angeschafft.“ Postgelb, mit einem schwarzen Posthorn auf der Tür und den Buchstaben „BP“ für Bundespost auf dem Kennzeichen. Herr Herings war Posthauptschaffner, bewohnte mit seiner Frau eine Dachwohnung im Postamt und war deshalb auch gleich noch als Hausmeister tätig. „Einmal in der Woche nahmen wir Eimer, Schwamm und Tuch mit und dann wurden die Briefkästen abgewaschen“, sagt Breitenbach schmunzelnd. Wie viele Briefkästen mehrmals täglich auf den postgelben Dienst-Fahrrädern – vorn mit großen Körben für die Ledertaschen - angesteuert wurden, weiß Breitenbach heute nicht mehr. „Aber es war eine ganze Menge. Das reichte von der Amsterdamer Straße bis nach Bilderstöckchen.“ 60 Mitarbeiter gehörten damals zum Postamt in Nippes, das nach dem Wiederaufbau im November 1951 den regulären Betrieb wieder aufnahm. Damals wurde noch viel Geld per Post verschickt und die Geldbriefträger profitierten davon durch gute Trinkgelder, fuhren dann sogar Mercedes, während der Postamtsleiter noch im Lloyd unterwegs war. „Jeder kannte jeden“, sagt Breitenbach. Es gab sogar eine Fußballmannschaft „Post Nippes.“ Doch nach sechs Jahren wurde Friedel Breitenbach das Postamt zu eng, er kündigte und wurde später Gewerkschaftsfunktionär. *mac*

Salü Kölle: Hochwertige Mode aus zweiter Hand in Riehl

Redaktionelle Anzeige

Vor einem Jahr war es ein Kaltstart, den Uschi Meyer hingelegt hat. Relativ kurzfristig hatte sie das Secondhand-

Geschäft Salü auf der Stammheimer Straße von ihrer Vorgängerin Petra Buhs-Schmalt übernommen, die aus gesundheitlichen Gründen aufhören musste. Aus Salü wurde Salü Kölle, aber das Angebot blieb gleich: Secondhand-Bekleidung hochwertiger Marken zu günstigen Preisen. „Es macht mir einfach Spaß, Frauen und Männer zu beraten, die nicht viel Geld für teure Kleidung ausgeben wollen oder können, und dennoch ausgefallene und hochwertige Teile suchen“, sagt Uschi Meyer (54), die als „echt kölsches Mädche“ in Riehl lebt. „Ich freue mich immer mit, wenn das Kleidungsstück sitzt, passt und der Kundin oder dem Kunden gut steht. Hinzu kommt, dass Secondhand sehr nachhaltig ist.“

Im Laufe des ersten Jahres hat Uschi Meyer renoviert, eine neue Verkaufstheke angeschafft und Secondhand-Bekleidung für Männer ins Sortiment aufgenommen. „Da biete ich nur ganz besondere Stücke an, wie zum Beispiel handgearbeitete Sakkos aus Kaschmir oder hochpreisige Markenjeans, die bei Salü Kölle nur noch einen Bruchteil kosten.“ Denn generell gilt für Uschi Meyer: „Secondhand ist bei Salü Kölle kein Ramsch, sondern sind immer ausgefallene Stücke, besondere Raritäten, eben wie in einer Boutique.“ Schon längst hat sie die Winterware gegen die Frühjahrsmode ausgetauscht, denn Uschi Meyer wandelt nicht gern auf eingetretenen Pfaden. Deshalb wird es in den nächsten Wochen auch Neuware geben. „Zurzeit verhandle ich mit einer Taschenmanufaktur in Italien, die dort sehr schöne Lederhandtaschen produziert.“ Handtaschen und Schuhe sind von Anfang an Bestandteil des Angebots im Secondhandladen. Zum Sommer hin sollen Strickjacken und Kleider als Neuware ins Sortiment aufgenommen werden. „Ich brauche diesen frischen Wind im Laden und freue mich, wenn die Kundinnen und Kunden immer wieder etwas Neues entdecken.“

Salü Kölle
Stammheimer Straße 84
50735 Köln
Telefon 0221/ 760 83 00
www.salue-koelle.de
Öffnungszeiten:
Mo-Fr 9.30-13.00 Uhr + 15.00-18.00 Uhr
Do 15.00-19.00 Uhr
Sa 11.00-14.00 Uhr
Mittwochnachmittags geschlossen

Musik und Kabarett am Ofen

Bereits ins neunte Jahr geht die kleine Kulturreihe „Treff am Ofen – Kultur in der Restmüllverbrennungsanlage“ an der Geestemünder Straße. Am 4. Mai tritt

die Kölner Kabarettistin Barbara Ruscher mit ihrem Programm „Ekstase ist nur eine Phase“ auf. Mit der Ulla Meinecke Band kommt am 7. September ein musikalischer Leckerbissen auf die Bühne. Am 2. November beschließen wieder Gerd Köster, Frank Hocker und Helmut Krumminga das Jahresprogramm mit einem Kölschen Abend der besonderen Art. Die Veranstaltungen beginnen jeweils um 20 Uhr, vorab um 18 Uhr gibt es einen Rundgang durch die Verbrennungsanlage. Karten zu 14 Euro plus Gebühren gibt es an allen Vorverkaufsstellen. *mac*

Klarinette als Spende

Zweimal im Jahr gibt das „Sinfonische Blasorchester Köln“ der Rheinischen Musikschule im Bürgerzentrum Altenberger Hof ein Konzert. Der Eintritt ist frei, aber

die LaienmusikerInnen bitten stets um Spenden. Beim letzten Weihnachtskonzert kamen 800 Euro zusammen. Eigentlich zu wenig Geld für eine Klarinette, die einer Schülerin (20), die in schwierigen familiären Verhältnissen lebt, gespendet werden sollte. Doch dann kam der Zufall und die Saxophonwerkstatt von Ralph Buschardt in Nippes ins Spiel. Dort war gerade eine gute gebrauchte Klarinette eingeliefert worden, es gab einen Preisnachlass, und dann reichte das Geld doch noch für ein altes-neues Instrument. *mac*
www.sbok-koeln.de

Wahlen im Bürgerverein

Die nächste Mitgliederversammlung des Bürgervereins „Für Nippes“ findet am 4. April um 19.30 Uhr statt. Treffpunkt ist der Gemeinschaftsraum im Familien-

gartenhaus, Niehler Kirchweg 63. Wichtigster Tagesordnungspunkt sind die Vorstandswahlen. Der amtierende Vorsitzende Robert Nußholz wird wieder zur Wahl antreten. Buchhändlerin Christiane Blut steht ebenfalls wieder als zweite Vorsitzende zur Verfügung. Schatzmeister Günter Prochotta tritt nicht mehr an. Darüber hinaus muss über die Vereinssatzung abgestimmt werden. Thema ist auch das dritte Klimastraßenfest auf der Neusser Straße am 17. September. Die Einladungen an die rund 250 Mitglieder wurden fristgerecht verschickt. *mac*

Moderner Bigband-Sound und kölsche Tön

Die „Musikfreunde Nippes 1977/2005“ werden 40 Jahre alt

Das jüngste Mitglied der „Musikfreunde Köln-Nippes 1977/2005“ zählt gerade mal sechs Jahre: Tim Wolper, Enkel des Mitbegründers Harald Juncker, sitzt fingerfertig und selbstbewusst am Schlagzeug; der älteste in der Truppe ist Horst Geipel (70) mit seiner Trompete. In diesem Jahr wird das beliebte Blasorchester mit seinen 35 Mitgliedern und der dazugehörige Verein 40 Jahre alt. Am 3. und 4. Juni wird im Bürgerzentrum Altenberger Hof ein großes Fest gefeiert. *Fotos: Martin Stiehl*

Am 28. November 1977 gründeten 15 Musiker im ehemaligen Kempener Hof den „Musikzug Köln-Nippes“, um ihrem Hobby, der sogenannten Egerländer Mu-

sik, einen offiziellen Rahmen zu geben. Damals präsentierte sich der Verein auf einem Vorstelltermin des literarischen Komitees des „Festkomitees Kölner Karneval“ mit seinem Blasmusik-Repertoire. Mit Erfolg, denn die Kapelle durfte gleich bei ihrer ersten Teilnahme am Rosenmontagszug die Ehrengarde begleiten. Doch in der Folgezeit fand die traditionelle Egerländer (Blas-)Musik immer weniger Anklang beim Publikum. Stattdessen waren modernere Kompositionen im Bigband-Sound angesagt. Die Musikfreunde änderten die Musikrichtung und setzten fortan auf Melodien der Beatles, von Helene Fischer, Udo Jürgens, Abba, Michael Jackson oder Howard Carpendale. 2005 kam die Musikformation „André und seine Musikfreunde“ des heutigen Dirigenten André Schneider dazu, und aus dem „Musikzug Köln-Nippes“ wurden die „Musikfreunde Köln-Nippes 1977/2005“.

Das Publikum war begeistert bei zahlreichen Platzkonzerten, bei Schützen- und Martinszügen. 2007 hatten die „Musikfreunde“ in Niehl bei ihrem ersten großen Konzert einen umjubelten Auftritt, bei dem sie dann auch populäre kölsche Titel spielten, von den Bläck Fööss, den Höhnern und anderen bekannten Bands. Als Folge ihres ständig wachsenden Bekanntheitsgrades dürfen sich die Musiker seit der Session 2009/2010 mit dem Namen „Stabsmusikzug“ der „Nippeser Bürgerwehr“ schmücken. Seitdem machen sie im Rosenmontagszug und Dienstagszug in Nippes, sowie bei allen Bühnenauftritten die Musik als begleitende klingende Truppe der „Appelsinefunke“. In schwarzen Hosen, blauen Hemden und hellgrauen Westen treten die Musikfreunde normalerweise bei ihren Konzerten auf. Im Karneval tragen sie die orangefarbene Uniform der Nippeser Bürgerwehr und begeistern mit Posaunen und Hörnern, mit der Tuba, mit Klarinette, Saxophon und mit dem Schlagzeug.

Die Musiker – ein Drittel von ihnen Frauen – sind laut Markus Juncker (36), Vorsitzender des Vereins, mit „Begeisterung und Engagement“ dabei. Der sympathische Mann, von Beruf Rettungssanitäter, sorgte 2011 für eine Überraschung, als er bei einem Auftritt seiner damaligen Freundin und heutigen Frau Melanie (32) auf der Bühne vor großem Publikum einen Heiratsantrag machte. „Das Blasorchester ist unser Baby“, bekennt Juncker, der sich mit seinen Musikern auf ein Benefiz-Konzert freut, das sie am 15. April um 15.30 Uhr in den Riehler Heimstätten geben werden. Auch Michaela Dietz, Schriftführerin der Musikfreunde, steht dann auf der Bühne. Sie hat, wie fast alle Mitglieder, bei der Truppe gelernt, ein Instrument zu spielen. Darauf ist sie stolz und fügt lächelnd hinzu: „Wir proben zweimal die Woche und geben regelmäßig Konzerte. So habe auch ich als Anfängerin am Saxophon Routine entwickelt“. Und sie lobt das unermüdliche Engagement des Spielleiters André Schneider (39): „Er bringt uns ständig etwas Neues bei.“ *job*

www.musikfreundekoeln-nippes.de

Haus Bolz: Steaks und Meer in Nippes

Redaktionelle Anzeige

Das alteingesessene Haus Bolz ist bekannt als Steakhaus, und daran wollen Gennaro Spinello und seine Frau Paula auch nicht rütteln. „Aber ich möchte das

Angebot behutsam weiterentwickeln“, sagt der erfahrene Gastronom, der die Gaststätte Mitte 2016 übernommen hat. „Neben den Steaks werde ich Akzente der mediterranen Küche setzen.“ Das drückt sich im neuen Logo aus, das über dem Eingang hängt: „Steaks und Meer“ bedeutet, dass auch Fisch auf der Speiskarte zu finden ist. „Mittlerweile weiß ich ganz gut, wie die Menschen in Nippes ticken“, sagt der gebürtige Italiener, der 1994 nach Köln kam und eigentlich nur drei Monate bleiben wollte. „Aber ich habe mich in die Stadt verliebt.“ Nippes hat der 51-jährige Koch dabei ganz besonders ins Herz geschlossen. „Ich bin zurück nach Nippes gekommen, wo ich zehn Jahre gewohnt habe. Hierhin hat mich mein Herz gezogen. Im Haus Bolz“, erläutert er, „werde ich Veränderungen in Ruhe angehen.“ Deshalb tüftelt er stets am Angebot und an der Speisekarte. Seit März gibt es von dienstags bis samstags einen preiswerten Mittagstisch ab 5,90 Euro; aus der gutbürgerlichen Küche. Dazu kostet das Früh-Kölsch 1,20 Euro. „Bei den Produkten setze ich mehr und mehr auf Regionales. Der Spargel kommt vom Heinenhof in Pulheim, das Weinhaus Kleefisch am Wilhelmplatz ist einer meiner Lieferanten und es ist geplant, Fleisch nur noch aus artgerechter Tierhaltung anzubieten.“ Besondere Tage sind der Schnitzeltag am Dienstag, der Steaktag immer donnerstags und sonntags der Familientag mit der Schnit-

zelplatte. Im Lokal ist Platz für 90 Gäste, und Gennaro Spinello und sein Team hoffen, dass sie in diesem Jahr auch Tische nach draußen stellen können.

STEAKS HAUS Bolz UND MEER

Haus Bolz
Kempener Straße 46
50733 Köln
www.hausbolz.de

Öffnungszeiten:
Di-So 11.30 – 14.30 Uhr
17.00-22.00 Uhr
Montag ist Ruhetag.

Früh KÖLSCH

Lederwaren Kröll: Zehn Jahre unter Leitung von Bärbel Blatzheim

Redaktionelle Anzeige

Gleich zwei Jubiläen feiert Bärbel Blatzheim in diesem Sommer: Vor 88 Jahren wurde das Fachgeschäft für Lederwaren in der Wilhelmstraße von Hans und Anneliese Kröll eröffnet, und vor zehn Jahren übernahm Blatzheim das Geschäft

von Günther Kröll. „Bei der Gründung 1939 war der Laden noch zweigeteilt. Nebenan gab es ein Fahrradgeschäft“, berichtet Blatzheim. „Das Ehepaar Kröll hatte nur eine Lederhandlung und reparierte Schuhe. Erst als Günther Kröll 1975 den Laden von seinen Eltern übernahm, machte er daraus das Lederwarenfachgeschäft, das ich seit 2007 weiterführe.“ Es ist das letzte derartige Fachgeschäft im Kölner Norden, denn seit der immer stärkeren Präsenz des Internets sind diese Geschäfte ganz besonders gefordert. „Viele Kunden fahren in die Innenstadt, anstatt hier im Viertel zu kaufen“, hat Blatzheim zudem beobachtet. „Dabei bieten wir den Service, der uns von den Großen unterscheidet.“ Bei Lederwaren Kröll gibt es beispielsweise einen Reparaturservice für Taschen und Koffer, so dass das Lieblingsstück weiterhin genutzt werden kann.

Ein Besuch in den nächsten Wochen lohnt ganz besonders, denn bis Juni gibt es jeden Monat satte Rabatte auf Neuware beispielsweise von Voi, Esprit, Travelite, March oder Scout. „Ich lege absoluten Wert auf deutsche Marken und Firmen, die Lederwaren ohne Kinderarbeit produzieren“, betont Blatzheim. Dazu zählen Aunts & Uncles aus Mönchengladbach, Vaude aus Tettnang am Bodensee oder Voi aus Gummersbach-Wiehl. „Meist sind das Familienbetriebe, die Taschen, Rucksäcke oder Koffer in hochwertiger Qualität herstellen“, sagt Blatzheim. „Ich bin selber begeistert von dieser Qualität

und diese Begeisterung spüren auch unsere Kunden.“ Die halten über Jahrzehnte Lederwaren Kröll die Treue, denn Bärbel Blatzheim und ihre Mitarbeiterin Claudia Windheuser bemühen sich, auch noch das alte Sortiment von Schüttel– und Bügelbörsen und „Glocken“ für Schlüssel bereit zu halten. Ausführliche Beratung beim Ranzenkauf für die jüngsten Kunden gehört natürlich auch zum Angebot von Lederwaren Kröll.

Lederwaren Kröll
Wilhelmstraße 52
50733 Köln
Telefon 0221/ 285 10 88
www.lederwaren-blatzheim.vpweb.de

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 10.00 - 14.00 Uhr + 15.00 - 18.30 Uhr
Sa 10.00 - 14.00 Uhr

„Alle wollen zu Ikea“

Silvia Wirtz bietet in ihrer „Fahrschule für Frauen“ Auffrischungskurse an

Vor fünf Jahren hat Silvia Wirtz ihre „Fahrschule für Frauen“ umstrukturiert und bietet seitdem nur noch Auffrischungskurse für Frauen an, die länger nicht mehr Auto gefahren sind. Bisher hat noch jede ihrer Kundinnen den Spaß am Fahren wiedergefunden.

Fotos: Biber Happe

Im Winter hat Silvia Wirtz auch mal tagsüber Zeit, für ihre Freundinnen im Kochklub Schürzen zu nähen. Aber wenn die Tage wieder länger werden, ist die 57-jährige Fahrlehrerin tagsüber hauptsächlich in ihrem roten Polo auf Straßen und Parkplätzen in Köln unterwegs. Seit

fünf Jahren bietet sie in ihrer „Fahrschule für Frauen“ Auffrischungskurse an, keine komplette Fahrausbildung mehr. „Nachdem diese Anfragen immer mehr wurden, habe ich meine Schulungsräume gekündigt und nur noch den Schulungswagen behalten“, sagt die ehemalige Sonderschulpädagogin, die in Niehl wohnt. Und der Erfolg gibt ihr Recht. „Bisher haben alle meine Kundinnen den Wiedereinstieg geschafft.“ Dabei reicht die Alterspanne von 28 bis 80 Jahren, von fünf bis 20 Fahrstunden. „Es ist einfach ein wunderbares Gefühl zu erleben, wenn Frauen wieder mobil und unabhängig sind. Das bedeutet auch ein Stück Freiheit und Lebensqualität. Deshalb macht mir meine Arbeit so großen Spaß.“

Vier Gründe nennt Wirtz, die 1991 ihren Job als Lehrerin an den Nagel hängte und in der ersten „Fahrschule für Frauen“ in Köln von Doris Grah-Knott auf Fahrlehrerin umgesattelte, warum Frauen mit Führerschein trotzdem nicht mehr Auto fahren. Aus Mangel an Gelegenheit: Junge Frauen machen mit 18 Jahren „auf dem Land“ ihren Führerschein, fürs Studium ziehen sie in die Stadt, dort fehlt Geld und die Notwendigkeit, Auto zu fahren. Doch für den ersten Job ist dann die Mobilität wieder nötig. „Bevor sich die Frauen dann wieder hinters Steuer setzen, nehmen sie ein paar Fahrstunden zum Auffrischen. Da sind wir Frauen einfach sehr verantwortungsvoll“, sagt Wirtz. Nach einer Krise in der Lebensmitte: Scheidung oder der Tod des Ehemannes führen dazu, dass der „Fahrer“ nicht mehr verfügbar ist. „Diese Frauen zwischen 40 und 55 Jahren müssen wieder fahren, weil sie einen neuen Job haben oder die Kontakte von früher sonst nicht mehr aufrecht erhalten könnten.“ Meckernde Männer: In Deutschland seien Autos immer noch fest in Männerhand; diese Erfahrung hat Wirtz gemacht. Frauen seien von ihren Vätern, Brüdern oder Ehemännern aufgrund ihres Fahrstils angemeckert worden. „Frauen geben dann eher nach, obwohl ihnen beispielsweise einfach nur die Fahrpraxis fehlt“, hat Wirtz festgestellt. Der vierte Grund sind gravierende Unfälle: Wirtz arbeitet mit dem Kölner „Institut für psychologische Unfallnachsorge“ zusammen. In der Privatpraxis für Psychotherapie werden Menschen behandelt, die einen schweren Verkehrsunfall miterlebt haben und ihr erlittenes Trauma überwinden wollen. Nicht nur bei diesen Unfallopfern ist großes Einfühlungsvermögen und psychologisches Fingerspitzengefühl nötig. „Für diesen Job muss man viel Geduld haben, empathisch sein, sich in die Frauen einfühlen können. Wir kommen uns in meinem kleinen Auto schon sehr nahe“, bestätigt Wirtz.

Bei den Auffrischungsstunden stellt sich die erfahrene Fahrlehrerin ganz auf die Bedürfnisse ihrer Kundinnen ein. „Ich hole die Frauen von zu Hause ab, häufig beginnt dann die erste Fahrt in der Wohnstraße, später geht es in die Innenstadt oder auf die Autobahn. Aber jede nach ihrem Tempo.“ Es gehe darum, die Angst vor dem Auto fahren zu überwinden. Häufigste Themen seien Fahren auf der

Autobahn, im dichten Stadtverkehr, das Anfahren am Berg und das Parken. „Und wenn sich die Frauen dann sicher fühlen, geht die erste Fahrt allein nach Ikea“, schmunzelt Wirtz. „Es macht viel Spaß zu erleben, wie verantwortungsvoll Frauen wieder Auto fahren. Denn Autos sind auch Waffen“, betont Wirtz. Das Angebot von Silvia Wirtz geht über Auffrischungskurse hinaus. „Bei Bedarf begleite ich die Frauen auch zu Fahrsicherheitstrainings, zum Straßenverkehrsamt, wenn ein neues Auto angemeldet werden soll, und es gibt Hilfe beim Thema Carsharing.“ *mac*

www.fahrschule-fuer-frauen.de

St. Vinzenz-Hospital
Eine Einrichtung der Stiftung der Cellitinnen zur hl. Maria

Neues endoskopisches Verfahren kann Darmoperation vermeiden

Mit der sog. endoskopischen Vollwandresektion können nun auch komplizierte, gutartige Darmpolypen ohne Bauchschnitt entfernt werden. Die gastroenterologische Abteilung des St. Vinzenz-Hospital bietet dieses Verfahren als erste Kölner Klinik an.

St. Vinzenz-Hospital
Merheimer Straße 221-223
50733 Köln • Tel 0221 7712-0
info.kh-vinzenz@cellitinnen.de
www.vinzenz-hospital.de

Cellitinnen
Der Mensch in guten Händen

Guter Garten braucht Zeit zum Gedeihen

Nachbarschaftsgarten im Schatten der Hochbahn geht in die erste Saison

Im November letzten Jahres wurde der Niehler Nachbarschaftsgarten zwischen Emmericher Straße und Reeser Straße mit einem kleinen Fest eingeweiht. Für das Gemeinschaftsprojekt von GAG, Ledo, Niehler Elternverein und Madibu wurde zum ersten Mal in Köln öffentlicher Grund zur Verfügung gestellt. *Fotos: Biber Happe*

Jetzt im März haben die ersten Krokusse und Schneeglöckchen ihre Blüten im Nachbarschaftsgarten entfaltet. Sie

sind im November in die Erde gesteckt worden, kurz bevor der Garten neben der Hochbahn, zwischen Emmericher und Reeser Straße, eingeweiht wurde. Die Umsetzung der Idee sei nicht ganz einfach gewesen, räumte Bürgeramtsleiter Ralf Mayer bei dem kleinen Fest ein. „Viele Gespräche und viel Überzeugungsarbeit mussten geleistet werden, beispielsweise auch beim Grünflächenamt." Doch das Ergebnis kann sich sehen lassen: Auf 900 Quadratmetern ist ein kleine Streuobstwiese entstanden, ein Parcours mit Fitnessgeräten und ein Garten mit Hochbeeten, so dass auch Menschen im Rollstuhl gärtnern können. Schließlich hat sich für das Projekt nicht nur Wolfgang Kettmus vom städtischen Wohnungsbau-Unternehmen GAG stark gemacht – das Planung, Finanzierung und Umsetzung übernommen hat – sondern auch das benachbarte Mehrgenerationenhaus Ledo, in dem behinderte und nicht behinderte Menschen zusammen wohnen. „Vor drei Jahren haben wir uns zusammen mit dem Niehler Elternverein ein ähnliches Projekt in einem Gartenclub in Chorweiler angeschaut", erzählt Annelie Appelmann von Ledo. „So was wollten wir auch gerne haben." Bei der Planung kam dann noch „Madibu" dazu, „Mach dich bunt", der Niehler interkulturelle Verein, denn der Begriff Gemeinschaftsgarten sollte von Anfang an mit Leben erfüllt werden. „Hier sollen junge und alte Menschen, Menschen mit und ohne Handicap zusammenkommen, zusammen gärtnern und voneinander lernen", betont Appelmann. Der Niehler Elternverein, der eine Kita gleich um die Ecke betreibt, freut sich darauf, mit den Kindern im Gemeinschaftsgarten mitarbeiten zu können. Und noch einer ist dabei: Querwaldein bietet jeden Dienstag von 15 bis 17.30 Uhr für Kinder ab sechs Jahren ein offenes Gärtnern mit seinen Naturpädagogen an. *mac*

Schiffs-Flotte an die Steckdose

Projekt Landstrom versorgt Schiffe mit „sauberer“ Energie

Wenn Schiffe im Hafen liegen, benötigen sie eine Stromversorgung. Diesen Job übernehmen meist Dieselgeneratoren, die gerade in Binnenhäfen die städtische Luft zusätzlich mit Schadstoffen belasten, viel Kohlendioxid (CO_2) ausstoßen und die Bewohner wie beispielsweise im Rheinauhafen mit ihrem Lärm belästigen. Das Projekt „Landstrom“ von „Smart City Cologne“ will hier Abhilfe schaffen.

Fotos: Rhein-Energie

Mit rund 40 Kabinen-Fahrgastschiffen ist die „Viking River Cruises“ eine der größten Reedereien für Flusskreuzfahrten in Europa. 14 der 135 Meter langen, so genannten „Viking Longships“ lagen im Winter 2015/2016 im Niehler Hafen vor Anker, um Kabinen, Salons und die Technik für die kommende Reisesaison instand zu setzen. In dieser Zeit lebten auch Crewmitglieder auf den Schiffen. Der Strom, den die schwimmenden Hotels für Heizung, Beleuchtung und Elektrik während der bis zu fünf Monate dauernden Liegezeit verbrauchten, war mit zwei Gigawattstunden (2.000 Megawattstunden) entsprechend hoch. Diesen Strom erzeugte bisher ein gewaltiger Dieselgenerator, der jeden Winter eigens am Ufer aufgebaut wurde. Aus wirtschaftlicher Perspektive und aus Sicht des Klimaschutzes war dies jedoch keine nachhaltige Lösung. Daher lieferten im Winter 2015/2016 erstmals fünf „Schiffs-Tanken“ - Anschluss-Säulen für Strom „vom Land“ – neben dem Hafenbecken die notwendige Energie. Betreiberin ist die „Rhein-Werke“, die gemeinsame Tochtergesellschaft der Rhein-Energie und der Stadtwerke Düsseldorf. Der Strom stammt aus erneuerbaren Quellen, was gegenüber der bisherigen Energiegewinnung aus Dieselkraftstoff rund 2.800 Tonnen CO_2 pro Jahr einspart. Landstrom ist ein Projekt von „Smart City Cologne“, dem Zusammenschluss von Stadt, Unternehmen, Privatleuten, Verbänden und Behörden, um einen nachhaltigen und bewussten Umgang mit Energie zu entwickeln.

Weitere Schiffs-Tanken befinden sich im Rheinauhafen. Der Service kommt bei den Schiffseignern gut an, weil ein einfaches Bezahlsystem die Nutzung des Landstroms erleichtert. Per SMS wird ein Code an das Schiffspersonal geschickt und gleichzeitig die Ladesäule freischaltet, damit der Verbrauch abgerechnet werden kann. Andere Hafenbetreiber sind bereits an dem System interessiert. Die Rhein-Werke wollen die Infrastruktur für den Landstrom daher weiter konsequent ausbauen. „In Köln gibt es jährlich mehr als 10.000 Schiffsbewegungen“, sagt Dr. Dieter Steinkamp, Vorstandsvorsitzender der Rhein-Energie. „Da ist es uns ein wichtiges Anliegen, diesen Schiffen einen komfortablen Zugang zu sauberer Energie zu bieten.“ Ziel ist es, die Anlegestellen in Köln Zug um Zug mit elektrischen Schiffstankstellen auszurüsten, so dass künftig alle Fracht- und Passagierschiffe, die in der Domstadt vor Anker gehen, ihren Energiebedarf mit Ökostrom decken können.

mac

www.smartcity-cologne.de

st.agatha
krankenhaus köln
Eine Einrichtung der Stiftung der Cellitinnen e.V.

„Wir sind da, wenn Sie uns brauchen“
Kurzzeitpflege am St. Agatha Krankenhaus Köln-Niehl
- Qualifizierte Pflege und Betreuung (Bestnote „Sehr gut“)
- Helle und freundliche Komfort-Gästezimmer (20 Einbettzimmer)
- Großer Gemeinschaftsraum mit schöner Terrasse

STIFTUNG DER CELLITINNEN
Ihre Fragen beantwortet: Einrichtungsleiterin Marion Schmitt
Feldgärtenstr. 97 • 50735 Köln
Tel.: 0221 / 7175-3501 • Fax: 0221 / 7175-3509
EMail: kurzzeitpflege@st-agatha-krankenhaus.de
www.st-agatha-krankenhaus.de

Jugendhaus Boltensternstraße ist wichtiger Bezugsort

Niehler Freizeit- und Bildungseinrichtung besteht seit mehr als 40 Jahren

Trotz der schwierigen Raum-Situation holen Sabine Ludwig, Daniel Heimbach und ihr Team das Beste aus dem vorhandenen Platz heraus: Im „Kinder- und Jugendhaus Boltensternstraße" ist überraschend viel möglich. Zugleich stellt es die einzige Jugendeinrichtung (OT) in weitem Umkreis dar. *Fotos: Biber Happe*

Wer in den Hochhäusern an Boltenstern- und Flemingstraße wohnt, befindet sich häufig nicht auf der Sonnenseite des Lebens. „Fast alle unsere Besucher kommen aus sozial schwächeren Familien und leiden unter der Raumnot zu Hause,

auch viele Flüchtlingskinder sind dabei", sagt Sabine Ludwig, die mit Daniel Heimbach das Jugendzentrum in der Boltensternstraße 126 leitet. Umso wichtiger sei das Haus als Bezugspunkt und Ort, um Freunde zu treffen. Die beiden Leiter sind ein eingespieltes Team: Ludwig kam im Jahr 2000 zur Boltensternstraße, Heimbach übernahm vor zehn Jahren die hauptamtliche Stelle, nachdem er vorher ehrenamtlich mitgearbeitet hatte.

Das Mitte der 1970er Jahre als städtisches Zentrum gegründete Haus, seit 1998 unter Trägerschaft der halbstädtischen Jugendzentren Köln gGmbH (JugZ), ist zugleich der einzige Jugendclub auf

weitem Feld – die nächsten Einrichtungen befinden sich in Nippes, Bilderstöckchen oder Weidenpesch. Das Raumangebot hat das Team optimal genutzt: Neben dem großen Hauptraum mit Café-Theke gibt es im Erdgeschoss einen PC-Raum, ein eigenes Mädchenzimmer sowie das Büro der Leiter. „Das ist zugleich auch ein Medienraum für Jugendliche", schmunzelt Heimbach. Im Keller befindet sich ein Multifunktionsraum für Tanz und Spiele, das Hausaufgaben-Zimmer, der separate „Chillraum" und, als großer Stolz der Einrichtung, das kleine Tonstudio. „Im Jahr haben wir mindestens 250 Songs, die hier entstehen", weiß Heimbach. „Mittlerweile ergänzen wir das Angebot durch Videoproduktionen. So werden komplette eigene Clips produziert." Junge Erwachsene zwischen 23 und 26 Jahren, frühere Besucher des Zentrums, unterstützen die jungen Musikkünstler dabei; natürlich mischt die OT auch beim Hip-Hop-Netzwerk der Nippeser Jugendclubs mit.

Zum Jugendzentrum gehört die Übermittagsbetreuung von 13 bis 17 Uhr für Zehn- bis 14-Jährige mit Mittagessen und Hausaufgaben-Hilfe. Von Montag bis Freitag finden diverse Angebote für Sieben- bis Zwölfjährige statt. Der späte Nachmittag richtet sich an ältere Besucher von 12 bis 27, mit Workshops und dem Boxtraining. „Gerade das Boxtraining ist ein gutes Medium zur Kontaktaufnahme mit Flüchtlingen, weil die Sprache dabei nicht so bedeutend ist", so Heimbach. Insgesamt besuchen täglich etwa 50 bis 60 Kinder und Jugendliche das Haus. Alle zwei Wochen ist auch sonntags geöffnet, dank Unterstützung durch Honorarkräfte.

Mit Spannung blicken Ludwig und Heimbach in die Zukunft, denn es besteht die Chance, dass das Zentrum bald umzieht – ins Haus der Einrichtung „Ümit" an der Flemingstraße 2. Das Gebäude liegt zentraler und ist in einem deutlich besseren Bauzustand, verbraucht insbesondere auch weniger Energie. *bes*

Vermietungen im Bürgerzentrum Nippes

Altenberger Hof

Familienfeiern, Tagungen, Seminare – in historischem Ambiente –

- **„Die Scheune"** bis 160 Sitzplätze an Tischen, 280 Plätze bei Reihenbestuhlung
- **Feierraum/Foyer/Gruppenraum** im Herrenhaus bis 80 Sitzplätze an Tischen, mit Kinderspielplatz
- **Clubraum** im Untergeschoss mit ca. 50 Sitzplätzen an Tischen inklusive Ausschanktheke und Außenanlage mit Zugang zum Nippeser Tälchen
- **Seminarräume** Lichtdurchflutete Räume mit Blick ins Grüne, bis 20 Sitzplätze an Tischen

Turmstraße

Chor- und Theaterproben, Tanz und Gymnastik, Gruppen- und Vereinstreffen

Wir bieten Räume in unterschiedlichen Größen und Ausstattung an: den **Unterrichtsraum,** den **Sportraum,** den **Probe- und Bewegungsraum,** das **Forum,** den **Seminarraum** und den **Tanz- und Übungsraum.**

Nähere Informationen finden Sie auch auf
www.buergerzentrum-nippes.de unter „Vermietungen".

Versuch macht Grundschüler klug

Schule Nesselrodestraße bietet Projekt für junge Forscher

Seit einigen Wochen wird an der Gemeinschaftsgrundschule Nesselrodestraße im Sachunterricht intensiv experimentiert und geforscht, denn dort startete mit Unterstützung der Kölner Abfallentsorgungs- und Verwertungsgesellschaft (AVG), der Betreiberin der Müllverbrennungsanlage in Niehl, das „TuWaS"-Projekt. Chemie, Physik und Biologie zum Anfassen. Die Kooperation läuft zunächst über zwei Jahre.

Fotos: Bernd Schöneck

Es ist ein sehr drolliges Bild, wenn man die Viertklässler, mit Chemiker-Laborbrillen und Experiments-Berichtsbögen ausgerüstet, um die kleinen Tische im

Klassenraum sitzen sieht. Sie beobachten zusammen, wie sich ihnen noch unbekannte Substanzen – Stärke, Zucker, Natron und Alaun – verhalten, wenn man sie mit Rotkohlsaft, Essig oder Jod beträufelt. Abwechselnd bringen sie die Flüssigkeit auf die Häufchen mit den Ausgangsstoffen auf und notieren, was sie beobachten. „Das hier sieht ein wenig aus wie Kartoffelpüree, und hier bildet sich eine gelbe Kugel", tauschen die Schüler ihre Eindrücke aus und vermerken dies auf dem Arbeitsblatt.

Die Experimentier-Einheit „Chemische Tests" ist der erste Baustein des Programms „TuWaS – Technik und Naturwissenschaften an Schulen", das an der Grundschule Nesselrodestraße gestartet ist. Schüler und Lehrer beschäftigen sich dabei mit Praxis-Projekten aus Chemie, Physik und Biologie. Die zweiten Schuljahre starten in diesen Tagen mit einem weiteren Baustein: Sie züchten in ihren Klassenzimmern Schmetterlinge aus Raupen. Für das von den Industrie- und Handelskammern (IHK) Köln und Bonn/Rhein-Sieg initiierte Projekt hat sich in Köln die AVG als Förderpartner gefunden, die „TuWaS" mit 2.000 Euro pro Schuljahr unterstützt. Sämtliche Projektpartner - Schulleiter Birger Heusinger, Rainer Deckers von der Elternpflegschaft, AVG-Pressesprecher Tilo Dumuscheit und Sylvia Hüls von der IHK Köln – waren bei der Präsentation des Auftaktprojekts dabei.

„Wir wollen einen Beitrag leisten, damit sich bereits junge Menschen für Naturwissenschaften und Technik begeistern", erläuterte Dumuscheit die Motivation des Unternehmens, sich zu engagieren. Gezielt habe man sich einen Partner in der Niehler Nachbarschaft gesucht und wurde aufgrund der Vermittlung von Rainer Deckers fündig. Bei der Schulleitung lief die Initiative „offene Türen" ein. „Wir haben schon vorher mit Experimenten gearbeitet, die aber sehr aufwändig sind, weil wir erst Materialien beschaffen müssen", sagt Heusinger. Umso froher sei man über die externe Hilfe. Die Experimente-Ausrüstung wird bei Bedarf nachgefüllt und an andere Schulen weitergereicht. Die IHK sorgt für die Fortbildung der Lehrkräfte. Insgesamt läuft das Programm an mehr als 100 Grund- und weiterführenden Schulen im südlichen Rheinland, davon – mit Niehl – an 17 Grundschulen sowie einer Hauptschule, einer Realschule und zwei Gymnasien in Köln. Rund 45 Unternehmen und Stiftungen engagieren sich als Förderpartner der Schulprojekte. *bes*

„Ich liebe mein Büdchen in Nippes, ...

... weil es mir ein Stück zu Hause sein vermittelt." Marie (37)

Hermann-Josef KASTENHOLZ
Elektroanlagen

- Elektroanlagen aller Art
- Barrierefreies Wohnen
- E- Check
- Facettenreiches Licht
- Netzwerktechnik
- Rund um Ihr Telefon
- Sicherheit rund ums Haus
- Türkommunikation
- Wärme im ganzen Haus
- Warmes Wasser

Kastenholz GmbH Elektroanlagen
Bergstraße 85
50739 Köln
(0221) 91 7 42 30
(0221) 17 01 86 3
info@kastenholz.de
www.kastenholz.de

Innovative, freundliche und saubere Elektroinstallation für Menschen, die uns am Herzen liegen.

Aesthetic Skincare: Neu im Kölner Norden

Redaktionelle Anzeige

Als Bereicherung für Niehl sieht Pia Philipps ihr Fachinstitut. Zwölf Jahre hat die Kosmetikerin im oberbergischen Wiehl ihr Fachinstitut für Hautverbesserung

erfolgreich geführt. Doch der Liebe wegen lebt sie seit drei Jahren in Köln und hat jetzt auch die beruflichen Weichen im Kölner Norden neu gestellt. Ab 1. April befindet sich ihr neues Fachinstitut für Hautverbesserung „Aesthetic Skincare" unter dem Dach des Kosmetikstudios Beauty Line in der Weidenpescher Straße. „Ich arbeite anders als andere Kosmetikinstitute", erklärt Philipps. „Bei mir steht die Gesunderhaltung der Haut bei allen Anwendungen an erster Stelle. Deshalb arbeite ich schon seit zwölf Jahren mit QMS Medicosmetics von Dr. Erich Schulte." Diese hochwertige Pflegeserie schleust Collagene tief in die untersten Hautschichten ein und sorgt, in Kombination mit Fruchtsäuren, dafür, dass sich das Hautbild verbessert und Falten sichtbar gemildert werden. „Diese Anti-Aging-Behandlung eignet sich darüber hinaus auch bei Akne und Neurodermitis und nicht nur zur Verlangsamung des natürlichen Alterungsprozesses der Haut", betont Philipps, „weil sich ihre ausgezeichnete Wirksamkeit bei der Regeneration der Haut mit guter Verträglichkeit verbindet." Dass die 53-jährige Kosmetikerin ihr Handwerk nicht nur mit Leidenschaft, sondern auch mit Erfolg betreibt, dafür sprechen auch die beiden QMS-Auszeichnungen 2013 und 2014 für besten Kundenservice und beste Behandlung.

Nach einer ersten „Karriere" als Drogistin und Fotografin hat Pia Philipps an der renommierten Berufsfachschule „Traute de Lorenzi" in Köln eine Ausbildung zur ganzheitlichen Kosmetikerin und Fachfußpflegerin absolviert und ihre Kenntnisse unter anderem auch in China vertieft. „Ich freue mich darauf, in meinem neuen Institut im Kölner Norden meine Kundinnen und auch die Kunden von den Produkten zu überzeugen, die ich mit Leidenschaft vertrete sowie von meinem Rundum-Wohlfühl-Service."

Aesthetic Skincare
Fachinstitut für Hautverbesserung
Weidenpescher Straße 2a
50735 Köln-Niehl
Telefon 0171 571 33 46

www.aesthetic-skincare.de
Termine nach Vereinbarung

KURZ INFORMIERT

STEUERTIPP

STEUERN SPAREN IM HAUSHALT

SELBSTSTÄNDIGEN BEAUFTRAGEN

Das Stichwort dazu heißt „haushaltsnahe Dienstleistung", diese können mit 20% jedoch maximal mit 4000 Euro von der Einkommenssteuer abgezogen werden. Darunter versteht man haushaltsnahe Beschäftigungsverhältnisse, also beispielsweise die Beschäftigung einer Haushaltshilfe, eines Gärtners, oder eines Hausmeisters. Dazu gehören auch Aufwendungen für Pflege- und Betreuungskosten, fall Sie in Ihrem Haus Angehörige pflegen.
Jedoch müssen Sie die Dienstleistung eines Selbstständigen dafür in Anspruch nehmen. Auslagen für Besorgungen oder Verbrauchsmaterialien sind davon nicht begünstigt.
Auch bei Handwerkerleistungen können Sie sparen. Diese sind ebenfalls mit 20% jedoch nur bis maximal 1200 Euro von der Einkommenssteuer abziehbar. Hierbei werden die Arbeits- und Fahrtkosten begünstigt, die im Zusammenhang mit handwerklichen Leistungen in einer von Ihnen selbst genutzten Wohnung stehen. Materialkosten wiederum sind dabei nicht begünstigt. So können Sie bei Schönheitsreparaturen, Renovierungs-, Erhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen Steuern sparen, nicht jedoch bei Neubauten.
Hierbei gilt eine neue Rechtsprechung des Bundesfinanzhofes, die besagt, dass Winterdienst, Hausanschlusskosten und prüfende/messende Leistungen von Schornsteinfegern ebenfalls steuerlich abgesetzt werden können. Voraussetzung dafür ist aber, dass die Tätigkeiten auch tatsächlich im Zusammenhang mit Ihrem Haushalt erbracht werden.

KEINE ERSTATTUNG BEI BARZAHLUNG

Anerkannt werden diese absetzbaren Kosten nur, wenn Sie durch Rechnungen nachgewiesen werden könne und die Bezahlung auf das Konto des Dienstleisters erfolgt ist. Dies soll Schwarzarbeit entgegenwirken. Auch dürfen Sie diese Kosten nicht bereits als Sonderausgaben oder außergewöhnliche Belastungen geltend gemacht haben und es darf sich dabei auch nicht um Werbungskosten oder Betriebsausgaben handeln.

UNSER SERVICE-TIPP FÜR SIE:
Sparen Sie Steuern, indem Sie haushaltsnahe Dienstleistungen und Beschäftigungsverhältnisse steuerlich absetzen. Die Steuerermäßigung beträgt dabei 20% pro Haushalt, maximal jedoch:

- **4.000 Euro bei Kosten von insgesamt bis zu 20.000 Euro für haushaltsnahe Beschäftigungsverhältnisse von Haushaltshilfen, sowie für Pflege-, Betreuungs- und Dienstleistungen auf Rechnung;**
- **1.200 Euro bei Kosten von insgesamt bis zu 6.000 Euro für Handwerkerleistungen auf Rechnung.**

Fuhs & Hastrich

FUHS & HASTRICH
Steuerberatungsgesellschaft Partnerschaft mbB
Niehler Straße 308 · 50735 Köln
Tel. 0221 752113 - 0 · Fax 0221 752113 - 24
Mail: mail@fuhs-partner.de · www.fuhs-partner.de

Mario Fuhs und Lothar Hastrich
Ihre Steuerexperten vor Ort

Deutsche Kolonialgeschichte im Afrika-Viertel

Mit seinen überschaubaren Ein- und Zweifamilienhäusern ist das Afrika-Viertel im Norden von Nippes ein beliebtes Wohnquartier, das in den 1930er Jahren bebaut wurde. Besonders interessant ist die Geschichte, die sich hinter den Straßennamen verbirgt.

Fotos: Archiv für Stadtteilgeschichte, Biber Happe

Auf dem Gelände im Winkel zwischen Neusser Straße und Nordstraße gründete 1875 Wilhelm Kretzer (1850 bis 1903) zusammen mit Julius Wirtgen die Firma „Kretzer & Wirtgen G.m.b.H“. Hergestellt wurden zunächst „Harzproducte“, dann überhaupt Fette und Öle und vor allem technische Schmiermittel („Kawenol“).

Im Jahre 1910 errichtete der Sohn des Firmengründers, Hanns Kretzer, eine repräsentative Villa an der Nordstraße, am Rand des Firmengeländes. In den 1930er Jahren wurde die Firma aufgelöst; unter der Adresse Nordstraße 13-15 wird sie ein letztes Mal in „Greven's Adressbüchern“ 1934 erwähnt. Reste der ehemaligen Fabrikgebäude sind noch in der Nordstraße 17 a zu sehen. Heute befindet sich dort eine Boxschule.

Nach der Auflösung wurde für das zirka 33.000 Quadratmeter große Gelände ein Bebauungsplan erstellt. Im Auftrag privater Bauherren planten ab 1935 die Architekten Helbig und Schoeneseiffen fünfzig zweigeschossige Ein- und Zweifamilienhäuser, die 1938 fertiggestellt wurden. Folgende Straßen wurden damals eingerichtet: Lüderitzstraße, Carl-Peters-Straße, Gustav-Nachtigal-Straße, Kamerunstraße, Tangastraße und Togostraße. In der Bevölkerung verbreitete sich daraus der Name „Afrika-Viertel“.

Franz Adolf Eduard Lüderitz

Die Namensgebung zweier Straßen ging auf die deutschen Kolonialisten Adolf Lüderitz und Carl Peters zurück. Franz Adolf Eduard Lüderitz, am 16. Juli 1834 in Bremen geboren; gestorben am 24. Oktober 1886 im Fluss Oranje im heutigen Namibia, war Großkaufmann und erster deutscher Landbesitzer im heutigen Namibia. Am 1. Mai 1883 schloss Lüderitz über einen Mittelsmann mit dem Nama-Kaptein Josef Frederiks II einen Vertrag ab, in dem Land im Umkreis von fünf geographischen Meilen für 100 Pfund in Gold und 200 Gewehre an die Firma Lüderitz verkauft wurde. Dabei ließ er offen, ob es sich um deutsche Meilen zu zirka 7,5 Kilometer oder um die kürzeren englischen Meilen zu zirka 1,6 Kilometer handeln sollte. Lüderitz schrieb an seinen Agenten: „Lassen Sie Joseph Fredericks aber vorläufig in dem Glauben, dass es zwanzig englische Meilen sind.“ Dieser „Meilenschwindel“ brachte Lüderitz schon früh den Spottnamen Lügenfritz ein.

Carl Peters, geboren am 27. September 1856 in Neuhaus an der Elbe, damals noch im Königreich Hannover und am 10. September 1918 in Bad Harzburg gestorben, war Politiker, Publizist, Kolonialist und Afrikaforscher mit stark ausgeprägter rassistischer Einstellung. Er gilt als Begründer der Kolonie Deutsch-Ostafrika. Sein brutales Vorgehen gegen einen Aufstand der afrikanischen Bevölkerung kostete Peters 1897 sein Amt als Reichskommissar. Sein zeitweiliger Mitarbeiter Oscar Baumann schrieb 1892: „Übrigens ist Peters halb verrückt. Alles um ihn herum geht krumm vor Hieben. 100 bis 150 sind an der Tagesordnung. Es ist kaum zu glauben, welche Angst die Leute vor Peters und seinen Leuten haben.“ Während des Dritten Reichs wurde Peters als geistiger Vater des Nationalsozialismus „wiederentdeckt“ und in zahlreichen Büchern, auf einer Briefmarke sowie in einem gleichnamigen Spielfilm geehrt. In zahlreichen Städten wurden Straßen nach ihm benannt; auch in Köln.

Gustav Nachtigal

In den 1980er Jahren mehrten sich die Proteste (insbesondere der Grünen und von Dritte-Welt-Gruppen) gegen solche Menschenverächter, die noch durch Straßennamen geehrt wurden. Im Oktober 1990 beschloss die Bezirksvertretung Nippes eine Namensänderung. Die Lüderitzstraße wurde 1991 in Usambarastraße (Region in Tansania) und die Carl-Peters-Straße in Namibiastraße (Staat in Ostafrika) umbenannt.

Gustav Nachtigal, geboren am 23. Februar 1834 in Eichstedt in der Altmark, gestorben am 20. April 1885 auf einem Schiff vor der Küste von Westafrika, studierte Medizin und war preußischer Militärarzt in Köln. Er erkrankte an Tuberkulose und reiste zur Genesung nach Nordafrika. Aus dem Mediziner wurde der Afrikaforscher. Trotz seiner kritischen Haltung gegenüber den deutschen Kolonialerwerbungen wurde Gustav Nachtigal in der deutschen Presse zum Kolonialhelden stilisiert. Nachtigal galt nicht nur als einer der wissenschaftlichsten Afrikaforscher überhaupt, sondern auch als eine der wenigen Persönlichkeiten der Forschungsgeschichte, die den Afrikanern nicht als überhebliche, mit Rassenvorurteilen beladene Durchreisende oder als brutale Eroberer gegenübertraten.

Pit Hoff, Harald Niemann
www.archiv-koeln-nippes.de

Offener Bücherschrank auf dem Leipziger Platz umgekippt

Projekt geht dennoch weiter - Lichtinstallation soll Vandalismus vorbeugen

Nur zwei Monate nach seiner Einweihung stand der offene Bücherschrank unversehrt auf dem Leipziger Platz, bis in der Nacht vom 28. auf den 29. Januar Unbekannte den Metallschrank mit brutaler Gewalt umgekippten. *Fotos: Daniela Frankenstein*

Es sei das erste Mal, dass ein derartiger Schrank umgeworfen worden sei, sagte Sven Johannsen von der Bürgerstiftung Köln, die mit ihrem Projekt „Eselsohr“

die Aufstellung der offenen Bücherschränke unterstützt. Im vergangenen Jahr hatten die Spielplatzpaten des Leipziger Platzes Daniela und Markus Frankenstein Spenden in Höhe von 5.700 Euro im Stadtteil gesammelt, so dass der Bücherschrank Ende November mit einem kleinen Fest eingeweiht werden konnte. „Eigentlich ist der Platz schräg gegenüber des Eingangs zum Leonardo-da-Vinci-Gymnasium ziemlich gut“, sagt Daniela Frankenstein, „er ist gut einsehbar und ganz häufig konnte ich von unserer Wohnung aus beobachten, wie gut er angenommen wurde. Passanten standen dort, haben sich Bücher ausgesucht und sich auf die benachbarte Bank gesetzt.“ Die offenen Bücherschränke funktionieren wie ein Tauschgeschäft und sollen die Leselust anregen. Wer ein Buch übrig hat, kann es einstellen und sich dafür ein neues Buch holen.

Gleich nach dem Vorfall hat die Bürgerstiftung den Hersteller des Stadtmöbels, den Kölner Architekt Hans-Jürgen Greve, verständigt, der den Schrank abgeholte und eventuelle Schäden beseitigen will. „Die Stiftung hat uns auch geraten, den Schrank lieber erst nach Karneval wieder aufzustellen“, sagt Frankenstein. Kurz nach Drucklegung des Nippes-Magazins wurde der Bücherschrank wieder aufgestellt. Die Platzpatin regt an, den Standort mit Hilfe einer Lichtinstallation nachts anzuleuchten, um erneuten Vandalismus vorzubeugen. Denn nach dem Vorfall war gleich klar, dass das Projekt Bücherschrank auf dem Leipziger Platz weitergehen wird. Jeden ersten Freitag im Monat ab 16 Uhr findet jetzt ein Treffen der Bücherfreunde am offenen Bücherschrank statt. *mac*

www.facebook.com/leipzigerplatznippes

Was soll aus dem Jungen bloß werden?

LGoony aus Nippes ist erfolgreicher Rapper

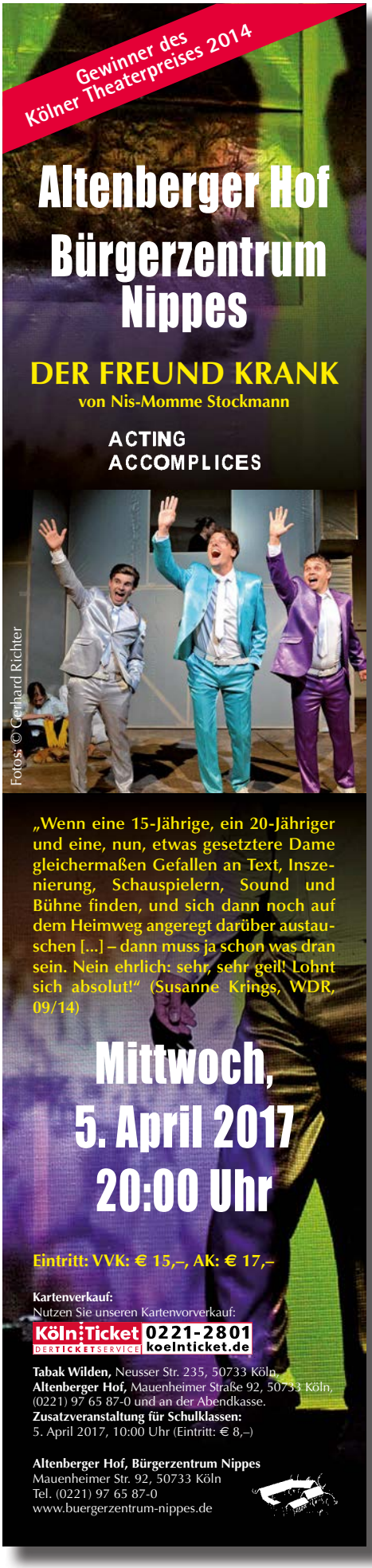
Eigentlich wollte die Redakteurin Ludwig Langer alias LGoony zum Interview auf ein „Kölsch im Kappes“ einladen. Aber Interviews gibt der junge Rapper aus Nippes nur sehr sparsam. Das ist Teil seines Images, „einerseits damit ich mich aufs musik machen konzentrieren kann und andererseits weil es sich so anfühlt, als hätte ich alles gesagt, was ich sagen will.“ Stattdessen lud er die Redakteurin zu seinem Konzert in die Live Music Hall in Ehrenfeld ein. *Fotos: Steffi Machnik*

Die beste Frage kam zum Schluss von einem Konzertbesucher: „Mutti oder Presse?“ Ich war eindeutig zu alt für das Publikum in der Live Music Hall, das zum

Konzert von „LGoony und Freunde“ aus ganz Deutschland angereist war. Adrian (20) kam mit seiner Freundin Luisa (19) aus Mannheim: „LGoony macht es anders als die anderen. Er macht sein Ding, veröffentlicht ein neues Album, wann er will, ohne Vorankündigung und macht die übliche Promotionstour mit den üblichen Interviews nicht mit. Das finde ich gut.“ Vier Schüler im Alter von 16 Jahren aus Kassel haben die Schule geschwänzt, um pünktlich in Köln zu sein. „Ich höre schon lange seine Musik“, sagt einer von ihnen. Lange bedeutet ein knappes Jahr. „Und ich kann schwer sagen, was mir daran gefällt. Einfach alles.“

Cloud Rap nennt sich der Musikstil, den Langer macht. 2013 macht der eher unauffällige Schüler sein Abitur auf dem Leonardo-da-Vinci-Gymnasium und veröffentlichte 2014 mit „Spacetape Vol. 1“ sein erstes Mixtape. Cloud Rap ist eine Spielart des Rap, die aus Amerika stammt und die der Österreicher Crack Ignaz, einer der „Freunde“ beim Konzert, 2012 im deutschsprachigen Raum zum Durchbruch verhalf. Reduzierte, langsame Beats und sphärische Klänge aus dem Synthesizer bestimmen die Musik. Was LGoony darüber hinaus so erfolgreich macht, sind seine Texte, die ironisch die Lebenswirklichkeit seiner Generation im 21. Jahrhundert beschreiben, die eigentlich alles hat. Was gibt es da noch für Ziele und Herausforderungen? „Ich bin so reich/eine Million Euro in der Schweiz/ich gucke auf mein Konto/und ich sehe/ich bin reich“ singt LGoony beim Lied „Millionen Euro“, das er vor knapp zwei Jahren auf Youtube ins Netz stellte und das mittlerweile mehr als 1,6 Millionen Aufrufe hatte. Auch das ist es, was LGoony kennzeichnet: Er steht nicht bei einer Major Company, einer großen Plattenfirma, unter Vertrag, sondern produziert mit einer Gruppe von Gleichgesinnten unter dem Label, dem Etikett, „Airforce Luna“ seine Tapes, also seine Alben, und auch die Videos werden mit geringem Budget produziert. Wer darüber hinaus im Konzert miterlebt, was für eine positive Gruppendynamik LGoony erzeugt, kann verstehen, wenn junge Konzertbesucher am Schluss feststellen: „Einfach alles war gut. Da ist Liebe in der Luft.“ Der Abend war „die absolute Gönnung.“ Ein neues Love, Peace and Happiness-Gefühl, das aber nicht abhebt, sondern authentisch und bodenständig bleibt. Wie sagt LGoony dazu auf seinem neuen Stück Utopia: „und ich liege mitten auf utopia/der himmel ist aus gold und die sterne aus kristall/auf dem teller ist ambrosia/und du weißt baby wenns dir gefällt/komm mit mir in eine andere welt.“ *mac*

www.facebook.com/lgoonyflyboy



Älter werden in der fremden Heimat

Helppoint in der Fatih Moschee für ältere Menschen mit türkischen Wurzeln

„Helppoint“ heißt eine Anlaufstelle für ältere Menschen mit Migrationshintergrund, den Ayse Er-Halil im letzten halben Jahr in der Fatih Moschee an der Neusser Straße betreut hat. *Foto: Biber Happe*

Mittlerweile wird der „Helppoint“, den Ayse Er-Halil (48) in der Fatih Moschee an der Neusser Straße betreut, immer mehr genutzt. „Es dauert natürlich seine Zeit, bis das Angebot bekannt geworden ist“, sagt Er-Halil, die im Kölner Verein „Interkulturelles Begegnungs- und Bildungszentrum“ und mit finanzieller Unterstützung der „Aktion Mensch“ Hilfen für ältere Menschen mit Migrationshintergrund bietet. „Die Menschen mit türkischen Wurzeln, die hier leben, werden immer älter und brauchen Beratung beispielsweise im Bereich der Pflege.“ Zu den Angeboten gehört immer dienstags ein Frauencafé im Frauenbereich der Moschee. Zu den Treffen werden regelmäßig Referentinnen eingeladen. Diesmal ist Necibe Dumanoglu vom „Begegnungs- und Fortbildungszentrum muslimischer Frauen“ in Ehrenfeld zu Gast, die einen Vortrag zum Thema Demenz vorbereitet hat. Doch der Laptop bleibt unberührt, denn die zwölf Frauen tauschen sich lieber untereinander aus. „Im Laufe der Zeit sind auch immer mehr jüngere Leute zu mir gekommen“, sagt Er-Halil, „die Fragen zur Pflege haben oder behinderte Menschen betreuen. Gerade bei den älteren Frauen ist die Sprache das Problem. Sie sprechen nicht gut genug Deutsch und suchen sich deshalb Hilfe in ihrer Familie.“ Mit einem Plakat und Flyern in der Moschee hat Er-Halil auf ihr Beratungsangebot aufmerksam gemacht. „Der Bedarf nach Information wird noch steigen“, ist sich Er-Halil sicher. „Denn eigentlich plante die Elterngeneration etwas anderes, wollte wieder zurück in die Türkei gehen. Manche sind krank geworden, die Familie lebt hier und dann bleiben sie.“ Obwohl Deutschland auch nach 40 Jahren manchmal noch ein fremdes Land für sie ist, schweißt die fremde Heimat doch zusammen. „Hier haben wir unseren Freundeskreis“, sagt eine jüngere Frau. „Wenn wir in die Türkei reisen, sind wir dort die Deutschen. Und wer älter ist und zurückgeht, muss dort wieder alles neu aufbauen. Keine leichte Sache.“ *mac*

Esche & Partner GbR Rechtsanwälte

Neusser Str. 224 • 50733 Köln-Nippes • Tel. 973 177 - 0

RA Wolfram Esche	Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht
RA Joachim Schmitz-Justen	Fachanwalt für Strafrecht
RA Lukas Pieplow	Fachanwalt für Strafrecht
RA Hasso O. Wilke	Fachanwalt für Familienrecht und Verkehrsrecht
RAin Christina Offermanns	
RA Lothar Schlegel	

www.fachanwaelte-nippes.de

Wolfgang Blum GmbH

Heizung & Sanitär

- Heizungs- und zentrale Brauchwassererwärmungsanlagen
- Gas- und Wasserinstallationsarbeiten
- Wartungs und
- Instandsetzungsarbeiten
- Trinkwasserbeprobungen
- Öl- und Gasfeuerung
- Badsanierungen

Osterather Str. 7
50739 Köln
Tel.: 0221 / 9171563
Fax: 0221 / 1702792
mail@wolfgang-blum-gmbh.de
Notdienst: 0172 / 4298488

Zweite Chance für das erste Buch

Heinrich Bischoff und sein Köln-Krimi

„Eigentlich ist so ein Roman verbrannt“, sagt Heinrich Bischoff (70), der Ende 2014 sein erstes Buch „Der beabsichtigte Kollateralschaden“ als „Book on Demand“ herausgegeben hat; eine Möglichkeit für Autoren, ein Werk auf eigene Verantwortung zu veröffentlichen, wenn sich kein Verlag findet. Dann ist der „Jungautor“ auf Lesereise gegangen und erhielt in Nippes die zweite Chance für sein Buch.

Foto: Steffi Machnik

Bischoff war überzeugt von der Qualität seines „gesellschaftskritischen Kriminalromans“, so der Untertitel, der in der fiktiven Kölner Titanus Versicherung spielt. Ein Angestellter schießt auf drei Vorstandsmitglieder, die verantwortlich sind für die Entlassung von Teilen der Belegschaft. „Bei dem Buch ging es mir um persönliche und gesellschaftliche Erschöpfungs-Syndrome“, erklärt Bischoff die Handlung seines 400 Seiten starken Erstlings. „Als das Buch fertig war, bin ich damit richtig hausieren gegangen und habe auch viele Lesungen gemacht. Premiere war an der Kölner Uni, wo ich ein Senior-Studium mache, ich war in Leverkusen und auch hier in Nippes, im Buchladen Neusser Straße.“ Bischoff war viele Jahre als Personalentwickler bei einer Versicherung tätig und konnte für sein Werk auf einen reichen beruflichen Erfahrungsschatz zurückgreifen. In Nippes saß zufällig Burkhard zur Bonsen im Publikum, Handelsvertreter des Cmz-Verlags aus Rheinbach bei Bonn. Zur Bonsen hatte ein Gespür dafür, dass dieser Titel gut in die verlagseigene Sparte der Regionalkrimis passen würde. „Über seinen Anruf habe ich mich sehr gefreut“, erinnert sich Bischoff. „Mit so einer zweiten Chance hätte ich nie gerechnet. Eigentlich ist das Buch mit der Erstveröffentlichung verbrannt.“ Mehr als 40 Verlagen hatte Bischoff sein Manuskript angeboten. Doch keiner wollte das Buch drucken.

Dabei war der Autor kein unbeschriebenes Blatt. Zwei zweite Plätze hatte er bei Schreibwettbewerben des Berliner Vereins „Fun for Writing“ errungen und sich das Schreiben nach seiner Pensionierung vor zehn Jahren wie ein Handwerk in Seminaren an der VHS angeeignet. „Die Arbeit mit Sprache gefällt mir, die Präzision, die dabei notwendig ist, und ich mag es, Gefühle mit Sprache auszudrücken.“

Doch gute Geschichten zu schreiben ist das eine, einen Verlag zu finden, das andere. Pro Jahr werden in Deutschland 800 Krimis veröffentlicht; die Zahl nicht veröffentlichter Manuskripte liegt um ein Vielfaches höher. „Der Cmz-Verlag ist schon ein Glücksfall“, freut sich Bischoff, „allerdings musste ich das Buch überarbeiten.“ Aus 400 wurden 300 Seiten und die Handlung mit Straßennamen aus Köln und Nippes angereichert. Aber das Lifting hat dem Buch gut getan, und wer selber in der Versicherungsbranche arbeitet wird mit vielen Aha-Erlebnissen belohnt.

mac

„Ich liebe mein Büdchen in Nippes, ...

... weil es dort leckeren Kaffee gibt.“ Jorge (47)

St. Vinzenz-Hospital
Eine Einrichtung der Stiftung der Cellitinnen zur hl. Maria

Spezialisiert auf

- **Innere Medizin I – Gastroenterologie und Allg. Innere Medizin**
- **Innere Medizin II – Diabetologie und Endokrinologie**
- **Innere Medizin III – Kardiologie**
- **Innere Medizin IV – Hämatologie und Onkologie**
- **Chirurgie I – Unfall- und Wiederherstellungschirurgie, Handchirurgie und Orthopädie**
- **Chirurgie II – Allgemein- und Visceralchirurgie**
- **Chirurgie III – Gefäßchirurgie**
- **Chirurgie IV – Thoraxchirurgie**
- **Gynäkologie und Geburtshilfe**
- **Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie**
- **Palliativmedizin**
- **Diagnostische und interventionelle Radiologie**

St. Vinzenz-Hospital
Merheimer Straße 221-223
50733 Köln • Tel 0221 7712-0
info.kh-vinzenz@cellitinnen.de
www.vinzenz-hospital.de

Cellitinnen
Der Mensch in guten Händen

Dank Augusta in der Flora Köln: Viele gute Gründe, viele schöne Anlässe

Redaktionelle Anzeige

Afterwork bis Sonnenuntergang oder einfach nur am Abend, bei Happy Birthday oder Happy Together, als ganze Klasse oder ganze Firma – willkommen zum Sich-gut-gehen-lassen im Dank Augusta! Mitten im Grünen und mitten in der Stadt wird ein Picknick auf der

schönsten Terrasse Kölns zur Auszeit vom Alltag. Das Gartenlokal in der Kölner Flora ist bei gutem Wetter ab 11.30 Uhr bis Sonnenuntergang geöffnet. Ob zur Mittagspause, am Nachmittag zur Kaffeezeit oder abends zum Sun Downer – der Picknick-Spaß funktioniert immer. Nach dem Motto „Pick dir raus, was du fürs Picknick brauchst“ erhalten die Gäste eine Picknick-Tasche, die sie an der Bar nach Lust, Laune und Appetit befüllen können. Zur Auswahl stehen insbesondere regionale und saisonale Angebote wie der Gartensalat Flora mit Hühnchen, Nüssen und Parmesan oder der Rote-Bete-Krautsalat. Sehr beliebt sind auch die Nur-Heute-Gerichte, die von den Dank-Augusta-Fans selbst bestimmt werden; alles hausgemacht frisch und fürs Picknick lecker verpackt. Süße Kurzweil verspricht der beliebte American Cheesecake im Glas oder die Bio-Eiscreme. Die Bohnen für den Kaffee liefert die Kölner Rösterei Van Dyck, und neben Kölsch von Sion in der Flasche gibt es verschiedene köstliche Limonaden. Unbedingt probieren sollte man den Sommertipp 2017: Ingwerlimonade von Djahé.

Das Gartenlokal ist gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen: Linie 18 Haltestelle Zoo/Flora oder der Linie 16 Haltestelle Amsterdamer Straße/Kinderkrankenhaus. Die aktuellen Öffnungszeiten stehen auf der Homepage und auf Facebook. Hier wie dort kann jede und jeder Teil der Dank Augusta-Community werden, um sich über Aktuelles und Neues informieren zu lassen, zum Beispiel über leckere Aktionen wie „BBQ auf der Terrasse“.

Dank Augusta
Am Botanischen Garten 1a, 50735 Köln
Bei gutem Wetter täglich ab 11.30 Uhr
www.dankaugusta.de
Besuchen Sie uns auf

Käse Schumacher: Nichts als Käse aus Deutschland

Redaktionelle Anzeige

„Zum Käse passt ein kühles Design“, sagt Robert Schumacher. „Nichts soll von den edlen Milcherzeugnissen ablen-

ken.“ Die bietet der gebürtige Allgäuer seit November in seinem kleinen Laden an. „Ich esse selber gerne guten Käse, in Nippes habe ich schon gewohnt, deshalb jetzt mein Käseladen auf der Neusser Straße.“ Schumacher bietet ausschließlich Käse von Kleinkäsereien aus

Deutschland an – aus Schafs-, Ziegen- und Kuhmilch. Die meisten Sorten verkauft er exklusiv in Köln wie beispielsweise den Rohmilch-Bergkäse aus dem Allgäu oder den cremigen Schnittkäse aus dem Schwäbischen. Zum Angebot gehört auch Ziegenkäse aus der Vulkaneifel und veredelte Käsespezialitäten vom Rheingau-Affineur. „Dort reifen junge Käselaibe in alten Weinkellern und werden mit Trester oder Weinblättern veredelt“, erklärt Schumacher, der als Quereinsteiger zum Käsehändler wurde.

Was passt besser zum Käse als Wein? Deshalb gibt es bei Käse Schumacher auch eine kleine Auswahl von Rot- und Weißweinen aus den Anbaugebieten Rheinhessen, Nahe und Baden. Im Laden lassen sich noch mehr feine Köstlichkeiten entdecken. Neben dem Holunderblütensirup aus der Rauschendorfer Manufaktur in Königswinter und einer Auswahl von Senfspezialitäten steht Bergapfelsaft vom Obsthof Kohl aus Südtirol. „Das ist wirklich etwas

ganz Besonderes“, schwärmt Schumacher. „Denn die Äpfel wachsen auf 900 Meter Höhe und die sortenreine Säfte schmecken völlig unterschiedlich.“ Eigens für den Laden hat Robert Schumacher einen langen Tisch anfertigen lassen, der bei Bedarf heruntergeklappt werden kann. Schließlich will er auch Wein- und Käseverkostungen anbieten.

Käse Schumacher
Neusser Straße 312
50733 Köln
Telefon 0176 56 25 44 89
Öffnungszeiten:
Di-Fr 10.00 – 19.00 Uhr
Sa 9.00-16.00 Uhr
Montag ist Ruhetag.

Besuchen Sie uns auf Facebook

Kiosk & Back-Shop Kempener Straße

„Heulen, jammern und Angst haben gilt nicht“

Bei Nilüfer Özcelik scheint es so, als ob die Besitzerin des Büdchens an der Kempener Straße in ihrem Kiosk wohnt. Platz gäbe

es genug auf den 100 Quadratmetern. Aber tatsächlich fährt die 68-Jährige noch jeden Abend nach Geschäftsschluss um 24 Uhr in ihre Wohnung nach Höhenhaus, um am nächsten Morgen um sieben Uhr ihren Laden wieder aufzuschließen. „So viel verdiene ich nicht“, sagt Özcelik, „dass ich mir noch Angestellte leisten könnte.“ Deshalb kommt die Familie sonntags eben zum Feiern in den Kiosk. 2008 hat sie ihren Laden im Erdgeschoss des großen Mietshauses an der Kempener Straße/Ecke Merheimer Straße aufgemacht, zuerst geplant als Backshop. „Ich war eine Zeitlang arbeitslos und dachte, wenn nach und nach die Leute in das Stellwerksviertel einziehen, dann ist die Lage meines Kiosks gut. Denn der Weg bis zu den Geschäften an der Neusser Straße ist weit.“ Die erste Zeit ging diese Rechnung noch auf, doch dann gab es auch einen Kiosk im Neubaugebiet. „Ich gebe trotzdem nicht auf“, sagt Özcelik lachend, „heulen, jammern und Angst haben gilt nicht.“ Nilüfer Özcelik lacht gerne und lacht gerne über die Dinge, die sie nicht ändern kann. „Innerhalb von drei Monaten ist acht Mal bei mir eingebrochen worden. Immer geht es um Zigaretten.“ Die Eingangstür, die großen Fenster zur Straße und alle anderen Ein- und Ausgänge sind mittlerweile gesichert. „Ich wollte mich schon mal vorne in den Laden setzen und Wache halten, aber dann hatte ich doch Angst und bin abends nach Hause gefahren“, erklärt sie lachend. „Dann kamen die Einbrecher von

hinten, über den Hof. Da hätte ich mich vorne aber ziemlich erschreckt.“ Ein „Emma-Laden“ sei ihr Kiosk, sagt Özcelik. „Alles, was man am Wochenende braucht, habe ich.“ Weiß- und Rotwein, Sekt steht im Kühlschrank genau wie Bier, Cola, Wasser und Säfte, Klopapier gibt es, Zahnbürsten und Zahnpasta, Ravioli in Dosen, fünf Tageszeitungen, Nudeln, Tee und Waschmittel. Besonders stolz ist Nülifer Özcelik auf ihr Diplom der „Anadolu Üniversitesi“ in Eskisehir in Anatolien, das hinter ihrem Tresen an der Wand hängt. „Ich habe ein Fernstudium gemacht, während ich hier im Laden saß, und auf die Kunden gewartet habe. Das ist mein Hobby und das zeige ich allen, die denken, sie seien zu alt zum Lernen.“ *mac*

Ambulante Krankenpflege Zisterer

AKZ-Hauskrankenpflege

Wir sind für Sie da – rund um die Uhr

Unsere Leistungen:
- Pflege
- med. Versorgung
- Entlastung
- Begleitung
- Hauswirtschaft
- Betreuung

☎ 7 00 47 00

Robert-Perthel-Straße 3 • 50739 Köln • www.akz-hauskrankenpflege.de

Dr. Rainer Müller
Biologische Zahnheilkunde

Gesunde Zähne für ein gesundes Leben.

Neusser Straße 342
50733 Köln-Nippes
Tel. 0221. 760 56 44
www.DrMüller-Praxis.de

Büdchen an der Siebachstraße

„Einmal Kiosk, immer Kiosk“

Es ist der nächst gelegene Kiosk zur Grundschule in der Steinbergerstraße,

und das lässt sich am Süßigkeiten-Sortiment ablesen: 36 Schütten gibt es, 36 Möglichkeiten, sich eine süße Tüte zusammenzustellen. „Früher kamen mehr Kinder“, sagt Petrus, der den Kiosk seit 1994 betreibt. „Sie kommen erst wieder häufiger am Nachmittag, nach dem Ende ihres Schultags.“ Seinen komplizierten Nachnamen lässt der Inhaber lieber weg und will auch sein Alter nicht preisgeben. Einen Kiosk gibt es hier seit mehr als 60 Jahren, erzählt er: „Einmal Kiosk, immer Kiosk.“ Auf die Frage, warum er damals den Kiosk übernommen habe, reagiert Petrus unwirsch. „Warum, warum. Das ist eine komische Frage. Das ist doch genauso ein Job wie Schreiner oder Anstreicher. Von irgendwas muss man leben.“

In zwei kleinen Räumen bietet Petrus jeweils eine große Auswahl an Getränken, Zigaretten und Zeitschriften an und für den Notfall Nudeln, Mehl und H-Milch. Auch auf die Frage nach dem Spaß an der Arbeit im Büdchen, reagiert Petrus eher abweisend. „17 Stunden hier zu stehen sind kein Spaß. Aber ich muss von irgendetwas leben. Ich will nicht zum Sozialamt gehen, also mache ich hier weiter. Bis zum Ende. Denn ich habe keine Rente.“ Nach 23 Uhr fährt er nach Hause, nach Heimersdorf, um am nächsten Morgen um 7.30 Uhr wieder aufzuschließen. Seine Arbeit sei lang und anstrengend, und es sei ein Kampf, sich hier zu behaupten. „Seitdem die Supermärkte länger offen haben, gibt es bei uns weniger Umsatz.“ Dabei hat Petrus besonders bei Zigaretten und Tabak eine

große Auswahl. Das weckt gleichzeitig Begehrlichkeiten bei Menschen, die sich einfach nehmen, was sie brauchen. Mehrere Überfälle habe er schon erlebt, auch mit vorgehaltener Pistole. „Aber ich mache weiter. Es gibt ja keine Alternative.“ *mac*

„Ich liebe mein Büdchen in Nippes, ...

... weil es dort die süße Tüte gibt.“ Patricia Schröder (29)

Wäscherei Kloss
Neusser Straße 363
50733 Köln
Telefon 0221 - 73 40 96
Öffnungszeiten:
Mo - Mi 9-13 + 15-17 Uhr
Do 9-13 + 15-18.30 Uhr
Fr 9-13 Uhr

Glesius
Bestattungen seit 1913
Erd-, Feuer- und Seebestattungen
Erfahrung von 3 Generationen
Mauenheimer Straße 9 · 50733 Köln (Nippes)
☎ 0221/72 75 00 Tag und Nacht

WWW.KLAMMOTTE-US-KOELLE.DE
Textilstickerei & Textildruckerei
Wir Besticken und Bedrucken nach Ihre Vorlage fast alles!!!
Auch Einzelteile!!
Wir Sticken Ihr Firmen oder Vereins Logo Auf Polos, Hemden. Jacken Jeans usw..
Preisgünstiger als Sie denken!!!!
KLAMMOTTE US KOELLE GmbH - 50733 Köln - Blücherstr. 3
Tel.: 0221-974 23 77 - Fax: 740 78 29
shop@stolznekoelschezosin.de - www.stolznekoelschezosin.de

PODOLOGISCHE PRAXIS
KRISTINA STOFLETH
50733 KÖLN KEMPENERSTR. 34
INFO@PODOLOGIE-STOFLETH.DE
FON 0221 - 168 41 230 · MOBIL 0172 - 592 83 47

Kürschnermeisterin
Marie Koepke
Neuer Chic für alte Pelze
- Neuanfertigung
- Umarbeitung
- Reparatur
- Reinigung

Boltensternstr. 67 . 50735 Köln-Riehl
Tel.: 0221 9763297 . 0162 9887841

Stopp den Kundenstoppern

Werbetafeln entlang der Neusser Straße nerven Passanten

Die Werbe-Aufstelltafeln vor den Läden gehören inzwischen fest zum Bild auf der Neusser Straße. Fast jedes Geschäft setzt auf die kleinen Kunden-Blickfänge. Zum Leidwesen von Fußgängern, Eltern mit Kinderwagen und Rollstuhlfahrern, denn die Aufsteller machen die engen Gehwege noch enger. *Fotos: Biber Happe*

Wer die Kölner Schildergasse besuchen möchte, braucht eigentlich nicht mehr in die City zu fahren, denn die einzig

wahre Schildergasse befindet sich in Nippes – das zumindest ist der Eindruck, der sich dem Betrachter auf der Neusser Straße aufdrängt. Dort begegnen die Aufsteller, auch Kundenstopper genannt, den Passanten auf Schritt und Tritt – mal mehr, mal weniger großzügig auf dem Bürgersteig platziert und engen besonders für Eltern mit Kinderwagen und Rollstuhlfahrer den Bürgersteig ein. Zudem wirkt das Erscheinungsbild des Nippeser Ortszentrums durch den Werbe-Wildwuchs erheblich unruhig.

Dabei hat der Nippeser Abschnitt der Neusser Straße seit Februar 2008 eine eigene, vom Rat beschlossene Werbesatzung. Diese soll helfen, die Meile in einem annehmbaren, optischen Zustand zu halten. Sie begrenzt die Werbung auf Fassaden auf 1,5 Quadratmeter, verbietet blinkende Leuchtreklamen, und fast alle fest verbauten Werbeträger sind genehmigungspflichtig. Für die allgegenwärtigen mobilen Aufstellschilder ist hingegen die in ganz Köln geltende Sondernutzungssatzung aus dem Jahr 1998

maßgeblich. Demnach sind solche Plakatständer genehmigungsfrei, „die nur vorübergehend (tage- und stundenweise) an der Stätte der Leistung ohne feste Bindung mit einer baulichen Anlage oder dem Boden angebracht oder aufgestellt werden und nicht mehr als 0,50 Meter in den Straßenraum hineinragen“. Eine Rest-Gehwegbreite von mindestens 1,50 Metern, plus ein Sicherheitsabstand zur Fahrbahn von bis zu weiteren 50 Zentimetern müsse jedoch auf jeden Fall frei bleiben, heißt es dort weiter. Mit anderen Worten: die Werbetafeln sind erlaubt, aber auch nur dann, wenn genügend Platz für Fußgänger bleibt. Und ob die Abstände tatsächlich eingehalten werden, ist an vielen Stellen der Neusser Straße zumindest fraglich.

„Der Trend geht eindeutig zu den Werbetafeln“, hat auch der Für-Nippes-Vorsitzende Robert Nußholz beobachtet. „Für die Läden ist die Werbeform natürlich praktisch, aber für Fußgänger und besonders Rollator-Fahrer sehr hinderlich.“ Beim Ordnungsamt kennt man

das Problem. „Wir führen keine genauen Statistiken, wie viele Verstöße es gibt“, sagt Carolin Krause. „Wir kontrollieren die Läden meist nicht gezielt, sondern eher auf Beschwerden von Bürgern hin.“ Ein Schwerpunkt auf der Neusser Straße sei eher die Außengastronomie, wenn Wirte ihre Tische und Stühle zu weit auf den Bürgersteig stellen. „Wenn die Kollegen jedoch irgendwo entdecken, dass ein Aufsteller den Weg versperrt, schreiten wir natürlich ein.“ Sie empfiehlt den Bürgern, die sich durch die Kundenstopper in ihrer Bewegung eingeschränkt fühlen, sich unter der Rufnummer 0221/ 221-32000 an die Kollegen des Ordnungsdienstes zu wenden. Dort können Verstöße täglich gemeldet werden. *bes*

Ess Paradies
Qualität - so frisch!
- Grillgerichte & Grilldürüm
- Döner
- Pizza & Lahmacun
- Falafel & Pide
- Suppen & Salate
- Pfannengerichte
- Hamburger
- Aufläufe
- Schnitzel & Nuggets
- Dessert
- Getränke

Neusser Straße 278 • 50733 Köln
Jeden Tag von 9.00 bis 2.00 Uhr
Telefonische Vorbestellung:
0221/ 16 84 23 40
Alle Gerichte auch zum Mitnehmen

RAUMAUSSTATTUNG
SITZIUS
Werkstätte für Polstermöbel und Dekorationen
- Beratung für Inneneinrichtung
- Fensterdekorationen
- Gardinenpflege
- Plissees
- Rollos
- Lamellenvorhänge
- Faltrollos
- Jalousien
- Sichtschutz
- Sonnenschutz
- Neubezug von Polstermöbeln
- Teppiche und Verlegung

Neusser Straße 178
50733 Köln
Fon: 0221/ 72 73 13
Fax: 0221/ 739 11 59
raumausstattung-sitzius@t-online.de
www.raumausstattung-sitzius.de

Langer Weg bis zur Erleuchtung

Neue Laternen am Weg durch Johannes-Giesberts-Park

Seit Januar leuchten die neun Laternen im Johannes-Giesberts-Park, die den neuen Weg vom Clouth-Quartier zur Amsterdamer Straße erhellen. *Foto: Biber Happe*

Eine Besonderheit haben die 34.600 Euro teuren LED-Laternen: Sie sind dimmbar, um die Tierwelt im Park möglichst wenig durch Licht in der Nacht zu beeinträchtigen. Ab 23 Uhr werden sie auf 70 Prozent ihrer Leistung gedrosselt, ab ein Uhr nachts dann auf 30 Prozent. Von fünf Uhr bis in den Morgen leuchten sie dann wieder mit voller Kraft. Bis es soweit war, mussten allerdings zahlreiche politische Gremien zustimmen. Denn der Johannes-Giesberts-Park ist Landschaftsschutzgebiet. Deshalb musste zunächst der Beirat der Unteren Landschaftsbehörde zustimmen. Danach beschloss die Bezirksvertretung das Projekt einstimmig; mit der abschließenden Zustimmung des Umweltausschusses waren dann endgültig alle Voten eingeholt. Die zwischenzeitlich etwas voreilig von der Rhein-Energie begonnenen - und dann wieder gestoppten - Arbeiten konnten weitergehen.

Die Laternen sind eine Ausnahme vom Kölner Grundsatz, Wege durch Parks nicht zu beleuchten. Die nächstgelegene, beleuchtete Route über die Xantener Straße wäre laut Verwaltung allerdings rund 500 Meter länger. Daher sei es in dem Fall angebracht, Leuchten aufzustellen. *bes*

Neue Geschäftsführerin

Am 1. März hat Lara Komnenov (31) die Leitung der Galeria Kaufhof-Filiale an der Neusser Straße übernommen. Ihre Vorgängerin Bettina Otten (rechts) wechselt nach zweieinhalb Jahren nach Solingen. Mit 50 Mitarbeitern und einer Verkaufsfläche von rund 5.500 Quadratmetern ist der Kaufhof in Nippes die kleinste der insgesamt 100 Filialen des Konzerns. In den nächsten Wochen wird der Umbau des Hauses im Sinne eines Visual Merchandising-Konzeptes fortgesetzt. Abteilungen werden verlegt und das Angebot für junge Familien vergrößert. Komnenov hat in den vergangenen zwei Jahren die Filialen in Bad Canstatt und Paderborn geleitet und freut sich über ihre Rückkehr in ihre Wahlheimat Köln. *mac*

Vom Hochhaus ins Gasthaus

Viele Stammgäste haben die Schließung des Nippeser Hochhauses Ende 2016 bedauert. Schließlich gibt es die Gaststätte an der Merheimer Straße/Ecke Simon-Meister-Straße fast 100 Jahre. Nach sechs Wochen, kurz vor Karneval, hat Wirtin Beate Sortino die Restauration Pet. Wirtz an der Neusser Straße wiedereröffnet. Die Immobilie an der Merheimer Straße sei doch sehr baufällig gewesen, sagt Sortino. Im neuen Gasthaus finden die Stammgäste jetzt wieder von 12 bis 14 Uhr ihren Mittagstisch, die Abendkarte gilt ab 17 Uhr. Es gibt eine Kegelbahn, einen großen und einen kleine Saal und die bekannte Gastfreundlichkeit von Beate Sortino und ihrem Team. *mac*

Lederwaren KRÖLL
Jubiläumsangebote 2017

April
10%, 20% und 30%
aunts & uncles
ESPRIT collection
WINDROSE
(Schmuckkassetten)

April
10%, 20% und 30%
Der echte Scout
MachtKinderglücklich
DER DIE DAS

Mai
10%, 20% und 30%
VOi leather design
ESTELLE®
VAUDE

Mai
10% und 20%
HARDWARE
travelite
MARCH

Juni
10% und 20%
ESTELLE®
aunts & uncles

Juni
10% und 20%
auf
Reisegepäck - Rucksäcke - Schulranzen

Alle Angebote solange der Vorrat reicht.

Lederwaren Kröll
Inhaberin Bärbel Blatzheim
Wilhelmstraße 52
50733 Köln
Telefon 0221/ 285 10 88

Mo-Fr 10.00-14.00+15.00-18.30 Uhr
Sa 10.00-14.00 Uhr

Das Glück der Tüchtigen

Kita Flohkiste erhielt Spenden für Außengelände

Bäume und Sträucher von Fielmann, Hilfe bei der Entsorgung von alter Erde durch Jean Harzheim und Remondis und Geld aus der NRW-Stiftung für Spielgeräte sorgten dafür, dass die Kinder der „Nippeser Flohkiste“ jetzt auch im schönen Außengelände toben können.

Fotos: Biber Happe

Bald wird die Rosskastanie zum ersten Mal ihre Blüten neben der Kindertagesstätte in der Simon-Meister-Straße 8 öffnen. Ende letzten Jahres ist der mehr als zehn Jahre alte Baum auf dem Außengelände der Kita eingepflanzt worden. Die Kosten für den Baum und 60 weitere Sträucher und Stauden hat die Fielmann AG übernommen; die Filiale in Nippes ist der Pate vor Ort. Der deutschlandweit agierende Optiker ist nur einer der Sponsoren, die den 340 Quadratmeter großen Außenbereich der Kita, einen ehemaligen Garagenhof, in ein attraktives Spielgelände für die 30 Kinder umgewandelt haben. „Sämtliche Fördergelder und Spenden sind im letzten Jahr für die aufwändige Renovierung des Gebäudes aufgebraucht worden“, sagt Mark Thorn, Vorsitzender des Elternvereins „Nippeser Flohkiste“,

die die Kita betreibt. „Aber als wir im Stadtteil rumgefragt haben, wer uns bei der Neugestaltung des Außenbereichs helfen kann, sind wir auf viele offene Ohren gestoßen.“ Das Abbruchunternehmen Jean Harzheim aus Weidenpesch entsorgte kostenlos 30 Tonnen Erde, die Firma Remondis stellte die notwendigen Container zur Verfügung und von der NRW-Stiftung kam das Geld für die Spielgeräte wie Matschtische und Schaukel. „Die Hälfte der 50.000 Euro für die Umgestaltung sind mittlerweile über Spenden finanziert“, freut sich Thorn. Nach den Entwürfen der Landschaftsplanerin Jessica Lüdenbach entstehen auf unterschiedlichen Ebenen verschiedene Bereiche beispielsweise für einen Sandkasten, zum Matschen und zum Verstecken. Weil der Hinterhof aufgrund der umgebenden Häuser relativ schattig liegt, wurde kein Rasen eingesät, sondern Hackschnitzel ausgestreut. Kita-Leiterin

Tanja Mauel freut sich über die attraktive Außenspielfläche, die den Kindern ganz unterschiedliche Wahrnehmungsmöglichkeiten bietet.

Im August 2016 ist die „neue“ Kita „Nippeser Flohkiste“ in der Simon-Meister-Straße eröffnet worden, die 1986 als Elternverein gegründet worden ist. Im ersten Halbjahr 2016 wurde die einfache Halle, die zuletzt ein Sportclub nutzte, in eine attraktive Einrichtung für 20 Kinder über drei Jahren umgebaut. Zusätzlich konnten noch zehn Plätze für Kinder unter drei Jahren geschaffen werden, die von insgesamt elf Mitarbeiterinnen betreut werden. *mac*

www.nippeser-flohkiste.de

Eimer | Märten | Mager
Rechtsanwälte

Martin Eimer
Zivil-/Vertragsrecht
Miet-/Immobilienrecht
Gewerblicher Rechtsschutz

Lucia Märten
Familien-/Erbrecht | Arbeitsrecht | Mediation

Stephan Mager
Strafrecht | Verkehrsrecht | Verwaltungsrecht

Escher Straße 50 A
50733 Köln
Telefon 0221 – 99 57 84 - 0
www.emm-rechtsanwaelte.de

physio therapie wenzel

Krankengymnastik
Manuelle Therapie
KG auf neurophysiologischer Basis Bobath/PNF
Manuelle Lymphdrainage
Massage • Heißluft/Fango
Sportphysiotherapie
Medizinische Trainingstherapie
Kiefergelenkbehandlung/CMD
Osteopathie

Neusser Straße 453 - 455
50733 Köln
Fon 0221 / 7158455
www. physiotherapiewenzel.de

Cake Company: Store & Café

Tortendeko-Shop eröffnet am 30. März in Nippes

Redaktionelle Anzeige

Das ist eine echte Bereicherung für Nippes: Am 30. März von 10 bis 19 Uhr feiert die Cake Company auf der Neusser Straße 280 ihre große Neu-Eröffnung. Auf 100 Quadratmetern gibt es jede Art von Dekoration, die aus Kuchen und Gebäck außergewöhnliches Backwerk macht.

Hinter der Cake Company steht Jacobi Decor aus Troisdorf, die schon seit 21 Jahren als Großhändler Bäckereien und Konditoreien mit Deko-Artikeln für Torten und

Gebäck beliefern. Zum Familienbetrieb von Thomas und Petra Heinzen gehören 35 Mitarbeiter und seit sechs Jahren auch Tochter Ann-Kathrin Heinzen. Sie hatte die Idee, in Nippes die Cake Company zu eröffnen: „Seit zehn Jahren haben wir den gleichnamigen Online-Shop, in Troisdorf gibt es einen Werksverkauf und jetzt hat es uns gereizt, auch einmal ein richtiges Ladenlokal zu betreiben." Die Räumlichkeiten an der Neusser Straße sind ideal, denn im hinteren Bereich gibt es eine Empore. Dort wird ein kleines Café mit einem Dutzend Plätzen eingerichtet, denn die Kunden sollen nicht nur einkaufen, sondern in einer gemütlichen Atmosphäre den neuesten Trends bei der Kuchendekoration nachspüren. „Dafür richten wir auch eine Bücherecke ein", erklärt Heinzen, „und in den ersten Wochen wird ein Konditor vor Ort sein, der zeigt, was mit dem Material, das wir im Laden an-

bieten, alles möglich ist." Beispielsweise bietet die Cake Company Ausrollfondant auf Zucker- oder Marzipanbasis an, das zum Überziehen von Torten verwendet wird. Doch wer kennt die kleinen Kniffs und Tricks, die nötig sind, damit der Überzug auch perfekt die Torte umschließt? Dafür steht der Fachmann mit Rat und Tat parat.

Bei der Dekoration von Torten sind der Fantasie keine Grenzen gesetzt. Bunt darf es sein, ruhig auch mal ein bisschen kitschig, auf jeden Fall individuell und für den Anlass passend, sei es nun Geburtstag, Hochzeit, Kindtaufe, Kommunion, Konfirmation oder ein besonderes Jubiläum. Aber perfekt soll es werden und dafür bietet die Cake Company ein Sortiment von mehr als 4.000 Artikeln an. Das fängt bei Ausstechformen und Bäckereistärke an, geht über essbaren Glitzer und Goldpappen bis zu Lebensmittelfarben (flüssig, als Pulver, Spray oder Paste), es reicht von Papier-Backformen und Profi-Modelliersets bis zu russischen Tüllen,

Tortenstützen und Zuckerauflegern. „Diese Zuckerauflegger können ganz individuell gestaltet werden", erklärt Heinzen. „Die Kunden schicken uns ihre Fotos und wir bedrucken die Auflegger damit." Auch Filmfiguren zur Dekoration von Bambi über Dory bis Darth Vader bietet die Cake Company an.

„In den letzten Jahren sind Cakepops immer populärer geworden", sagt Heinzen. „Das sind eigentlich Kuchenlollis oder kleine Kuchen, die auf Holzstiele gesteckt werden. Sie sehen aus wie Eis und sind besonders bei kleinen Kindern sehr beliebt." Deshalb werden sie häufig für Geburtstage und Kinderveranstaltungen gebacken, anschließend in Zuckerguss

oder geschmolzene Schokolade getaucht und aufwändig dekoriert. Das schicke Aussehen der Cakepops hängt natürlich sehr von ihrer Dekoration ab. Bei der Cake Company gibt es zahlreiche Streudekore wie Kristallzucker in verschiedenen Farben, essbares Konfetti und essbare, glänzende Perlen oder Zuckerrosen. Wer

Gefahr läuft, im großen, bunten Angebot den Überblick zu verlieren, kann erst einmal eine Pause im kleinen Café einlegen. „Mit Möbeln aus Holzpaletten oder alten Weinkisten haben wir versucht, eine Wohlfühl-Atmosphäre zu schaffen", sagt Heinzen. Schließlich braucht Kreativität den richtigen Raum und auch die richtige Beratung. Dafür sorgen auch die beiden Mitarbeiterinnen der Cake Company in Nippes.

Cake Company
Neusser Straße 280
50733 Köln
Telefon 0221 13 08 88 44
shopnippes@cake-company.de
www.cake-company.de

Öffnungszeiten
Mo - Fr 10.00-19.00 Uhr
Sa 10.00-15.00 Uhr

Was Sie schon immer von Ihrem Krankenhaus wissen wollten

Vinzenz-Gespräche bieten viel Information in entspannter Atmosphäre

Was passiert genau bei einer Darmspiegelung? Welche Aufgabe hat die Schilddrüse und wie werden Fehlfunktionen behandelt? Wie und mit wem kann ich eine seriöse Patientenverfügung erstellen? Bei den Vinzenz-Gesprächen stehen genau diese Fragen im Mittelpunkt. *Foto: St. Vinzenz Hospital*

Antworten auf ihre Fragen holen sich Patienten in der Regel beim Hausarzt oder machen sich im Internet schlau.

Manchmal besteht aber auch der Wunsch nach verlässlicher Aufklärung unabhängig vom einem Arztbesuch oder während eines Krankenhausaufenthalts. Diesen Service bietet das St. Vinzenz-Hospital mit seinen Vinzenz-Gesprächen. Denn als Krankenhaus im Veedel und für das Veedel möchte es die Bürgerinnen und Bürger in Nippes über seine Entwicklung informieren und auch aktuelle Gesundheitsthemen einfach aufbereitet erklären.

Bereits seit 2001 gibt es die Vinzenz-Gespräche, die vier Mal im Jahr als Patientenveranstaltungen zu unterschiedlichen Themen stattfinden. In diesem Rahmen haben Patienten, Angehörige und Besucher die Möglichkeit, Chefärzte der Kliniken in einem anderen Umfeld kennenzulernen – entspannt und außerhalb eines Krankenbesuchs oder nicht als unmittelbarer Patient. Neben medizinischen Neuerungen und innovativen Behandlungsmöglichkeiten werden auch Informationen zur Vorsorge und neueste wissenschaftliche Erkenntnisse in leicht verständlichen Vorträgen vermittelt. Das nimmt nicht nur bei den direkt betroffenen Patienten die Berührungsängste. Darüber hinaus bleibt Zeit für persönliche Fragen, entweder in der Gruppe oder in Einzelgesprächen.

Häufig gehört zum Vinzenz-Gespräch noch ein besonderes „Schmankerl“ wie ein Lungenfunktionstest, die Blutzuckermessung oder die Besichtigung einer Endoskopie. Die Veranstaltungen sind kostenlos, eine Anmeldung ist nicht notwendig. Aktuelle Termine stehen jeweils im Nippes-Magazin; siehe Seite 44.
www.vinzenz-hospital.de

Büdchen an der Steinbergerstraße

„Man wird nicht reich mit solch einem Kiosk“

Es ist der ganz normale Kiosk von nebenan, das kleine Büdchen in der Steinbergerstraße – eigentlich nichts besonderes, auch wenn es Tag für Tag von 8.30 bis 1 Uhr nachts geöffnet hat, freitags und samstags sogar bis 2 Uhr. Aber sein Betreiber ist ein Mann mit einer ungewöhnlichen Vita. Mustafa Gündüzeri, seit 30 Jahren in Köln, der seine alte Heimatstadt Ankara verließ, um hier an der Sporthochschule zu studieren, war als Diplom-Sportlehrer und Co-Trainer der türkischen Ringer-Nationalmannschaft tätig. In dieser Funktion betreute er das Team 2012 bei Olympia in London. Nachdem er seine internationale Karriere beendet hatte, erwarb er die Lizenz für das Büdchen im denkmalgeschützten Altbau an der Ecke zur Kempener Straße. „Ich war froh, dass das geklappt hat. Besser in einem solchen Job tätig zu sein, als arbeitslos zu sein“, bekennt der 56-Jährige. Gündüzeri betreibt das Büdchen wie seine zahlreichen Vorgänger. Auf 55 Quadratmetern hat er Tabakwaren im Angebot - auch E-Zigaretten -, Zeitungen und allerlei Süßigkeiten – vor allem für die vielen Kinder im Veedel. Die bekommen auch einzelne Bonbons bei ihm, für zehn Cent das Stück. Natürlich gibt’s auch Knabbereien, Bier, Limonaden und Wasser sowie „harte Sachen“: Whiskey, Wodka und Raki, ferner Wein (30 Sorten rot und weiß) plus Sekt (acht Marken) – alles, was der Mensch für einen gemütlichen TV-Abend braucht. Darüber hinaus Eier, Milch, Butter und Kosmetika. Auch den allseits bekannten „Coffee to go“ schenkt Gündüzeri aus. Allerdings können sich Kaffeetrinker nicht zu einem Verzäll bei ihm treffen. Dafür fehlt in dem beengten Büdchen der Platz. „Man wird nicht reich mit solch einem Kiosk“, bekennt der freundliche Mann. „Aber zum Leben reicht’s“, fügt er mit einem Lächeln hinzu. Seit 2014 hat er das Büdchen und er betreibt es gern, vor allem wegen der zahlreichen Stammkundschaft. „Ich kenne mittlerweile viele Leute, die immer wieder bei mir einkaufen.“ *job*

Wohnungen für Geflüchtete suchen und finden

Willkommensinitiative Nippes bietet besonderen Service

Das wichtigste Thema für geflüchtete Menschen, die in Nippes beispielsweise im Boardinghouse oder im Hotel Stadt Viersen leben, ist es, eine passende Wohnung zu finden. Eine Gruppe innerhalb der Willkommensinitiative Nippes unterstützt sie bei der Suche und kümmert sich auch nach erfolgreicher Vermittlung bei Bedarf weiterhin um Mieter und Vermieter. Und Wunder gibt es immer wieder.

Foto: Biber Happe

Die meisten Geflüchteten sind zunächst in Sammelunterkünften untergebracht, wie beispielsweise in der Turnhalle Niehler Kirchweg, die Anfang März geräumt wurde. Es ist eine Unterbringung mit wenig oder keiner Privatsphäre, die für die Menschen eine große Belastung darstellt. Theoretisch können die Geflüchteten selber auf Wohnungssuche gehen. Praktisch stellt diese Suche eine große Herausforderung dar, weil die Geflüchteten nicht mit dem Wohnungsmarkt in Deutschland vertraut sind, und der insbesondere auch in Köln sehr angespannt ist. Viele Vermieter wiederum würden gerne an Geflüchtete vermieten, sind aber noch unsicher. Sich diesbezüglich an Ämter oder Behörden zu wenden, scheitert daran, dass die Verwaltungen mit den stark gestiegenen Aufgaben zum Teil überlastet sind. Eine Gruppe innerhalb der Willkommensinitiative Nippes versteht sich als Bindeglied zwischen Geflüchteten, möglichen Vermietern und den Behörden. Beispielsweise können für jede Wohnungsgröße kurzfristig der oder die passenden Mieter vorgeschlagen werden. Das Spektrum reicht dabei von einem WG-Zimmer bis zu einer Sechs-Zimmer-Wohnung. Die Miete wird von der Stadt Köln – entweder dem Sozialamt oder dem Jobcenter – übernommen und direkt an die Vermieter überwiesen. Viele Geflüchtete sind zusätzlich noch in ein Netzwerk von ehrenamtlichen Paten eingebunden, das bei Behördengängen oder Arztbesuchen unterstützt. An diese Paten können sich die Vermieter bei Bedarf wenden; auch nach der Belegung der Wohnung.

Wie wichtig die Hilfe von Vermietern ist, zeigt die Geschichte einer siebenköpfigen Familie aus Homs in Syrien. Vor mehr als zwei Jahren brach der Familienvater aus Damaskus auf, wohin er seine Familie gebracht hatte, nachdem ihr Haus von Bomben zerstört worden war. Er allein machte sich auf den Weg nach Deutschland, aber es dauerte zwei Jahre bis er seine Frau und die fünf Kinder im Alter von drei bis 14 Jahren nachholen konnte. Das erste Wunder passierte nach der Ankunft der Familie in Köln. Durch Vermittlung der Künstlerin Dea Bohde stellte der Musiker Michael Faust für eine Woche eine Wohnung in Nippes zur Verfügung, so dass sich die Familie außerhalb einer Massenunterkunft wiedersehen konnte. Das zweite Wunder passierte, als sich tatsächlich nach kurzer Zeit ein Vermieter fand, der in Frechen der großen Familie eine passende Wohnung zur Verfügung stellen konnte. Bis zum Einzug im April finden alle übergangsweise Unterschlupf in einer Dachgeschosswohnung von Faust` Lebensgefährtin. Möbel und Hausrat tauchten plötzlich aus einer Wohnungsauflösung auf. Erwähnt werden muss bei diesem Wunder auch noch die Kölner Journalistin Martina Sabra, die die Familie durch den deutschen Amtsdschungel geleitete. *mac*

www.willkommen-in-nippes.de

Kunst und Kultur statt Chaos, Krieg und Krisen

Festival Africologne bietet anderen Blick auf den Kontinent

Vom 14. bis 24. Juni findet in Köln das vierte Africologne Festival statt, das 13 Produktionen an zehn Spielstätten zeigen wird. Nippes ist zwar nicht dabei – nächst gelegener Aufführungsort ist die Alte Feuerwache im Agnesviertel –, aber in Nippes laufen die Fäden zusammen. Hier wohnt Gerhard Haag, der ehemalige Leiter des Bauturm-Theaters, jetzt künstlerischer Leiter des Festivals und einer der Initiatoren des Vereins „Afrotopia", dem Träger der seit 2011 alle zwei Jahre stattfindenden Veranstaltung. *Fotos: Etienne Minoungou, Adonis Nébieé*

Mit dem Stück „Kalakuta Republik" wird das Festival am 14. Juni um 20 Uhr im Staatenhaus in Deutz, dem Ausweichquartier der Oper, eröffnet. Die Schirmherrschaft haben in diesem Jahr Oberbürgermeisterin Henriette Reker und die Schauspielerin und Autorin Odile Sankara aus Burkina Faso übernommen. Das Festival bietet zehn Tage lang afrikanisches Theater, Tanz, Performance, Musik, Bildende Kunst, Literatur und Film. „Kalakuta Republik" ist beispielsweise eine Choreographie von Serge Aimé Coulibaly aus Burkina Faso über den nigerianischen Musiker und Erfinder des Afrobeats Fela Kuti. Fünf Koproduktionen gibt es insgesamt. „Das Festival soll ein anderes Bild von Afrika vermitteln", sagt Festivalleiter Gerhard Haag. „Statt Krieg, Chaos und Korruption zeigen die Produktionen ein vielfältiges kulturelles Leben, das Afrika prägt." Der Kontinent besteht aus 55 Ländern und hat 1,1 Milliarden Einwohner. „Durch meine persönlichen Kontakte nach Westafrika ist das Festival noch auf Westakrika begrenzt", sagt Haag. Festivalzentrum wird der Stadtgarten sein. Am 17. Juni wird es den ganzen Tag – zusammen mit dem Filminitiativ Köln - ein Dialogforum geben mit dem Titel „Demokratisierung in Afrika – alles nur Theater?" mit Soziologen, Philosophen und Musikern aus Kongo, Burundi und dem Senegal.

Alle Aufführungen werden auf Deutsch übertitelt. Die Veranstaltung wird unter anderem von der „Kulturstiftung des Bundes" unterstützt. Zum ersten Mal fand das Africologne Festival 2011 statt, danach jeweils im Abstand von zwei Jahren. „Als Leiter des Bauturm-Theaters habe ich das noch so neben bei organisiert", sagt Haag. Jetzt kann er sich – zusammen mit der Projektleiterin Kerstin Ortmeier - vollkommen auf das Programm konzentrieren, das ihn selbst immer wieder fasziniert. „Afrikanische Künstler bieten einen anderen Zugang zur Realität, weniger auf der kognitiven Ebene, sondern eher spirituell. Und die Künstler sind viel politischer. Ich habe oft das Gefühl, dass man ganz besonders die Anstrengung und die damit verbundene Energie spürt, aus fast nichts Theater zu machen." Das vierte Africologne Festival verspricht spannende und überraschende Begegnungen mit afrikanischen Künstlerinnen und Künstlern. *mac*

www.africologne-festival.de

Em Golde Kappes

„Wer uns nicht kennt, hat Kölle verpennt!"

Das Ambiente der Gaststätte ist genau so wie eine kölsche Kneipe sein soll: rustikal und gediegen. Hier treffen Menschen aller Generationen und jeden Schlags zusammen und stoßen mit frisch gezapftem Früh Kölsch an. Aus der Küche kommen nicht nur kölsche Brauhausgerichte und frische Reibekuchen sondern auch Saisonales. Zwei Gesellschaftsräume in der ersten Etage bieten Platz für Vereine, Stammtische oder Firmen- und Familienfeiern. Ein Biergarten mit ca. 120 Sitzplätzen befindet sich direkt vor dem Haus.

Öffnungszeiten
Mo.-Sa. 11-24 Uhr
Sonntag Ruhetag

Neusser Straße 295
50733 Köln
0221 - 92 2 92 640
kappes@frueh.de
www.emgoldekappes.de

Früh
EM GOLDE KAPPES

Auf ein Kölsch im Kappes mit Annemarie Bökels

Seit 60 Jahren in Nippes und mit der Pfarre St. Marien eng verbunden

Seit 45 Jahre besteht der „Freundeskreis mit Eltern von Kindern mit Behinderung“ in Nippes, den Annemarie Bökels mitbegründete. Anfang der 1970er Jahre gab es in der Öffentlichkeit noch eine große Ablehnung gegenüber Menschen mit Behinderung. Dagegen wollten Mitglieder aus der Pfarre St. Marien etwas tun. Doch bei diesem ehrenamtlichen Engagement allein blieb es nicht. Die 85-Jährige war im Kirchenvorstand und im Pfarrgemeinderat aktiv und vor sechs Jahren maßgeblich daran beteiligt, den Klangraum Kunigunde aus der Taufe zu heben. *Foto: Biber Happe*

Für Nippes: ***Frau Bökels, beim Vorgespräch am Telefon haben Sie mir gesagt, dass Ihnen das Thema Motivation wichtig ist.***

Annemarie Bökels: Ja, denn die Motivation, im Dezember 1971 den Freundeskreis zu gründen, war, die Eltern von Kindern mit Behinderung aus ihrer Einsamkeit herauszuholen. Wir wollten Türen öffnen für Begegnungen, wir wollten die Behinderten und ihre Eltern in die Gesellschaft integrieren. Da waren wir allerdings noch sehr naiv.

Warum naiv?

Weil damals Leute im Rollstuhl angegafft wurden, mit der Erklärung „zu wenig Platz“ wurden sie am Betreten von Cafés gehindert. Die Eltern und Kinder haben darunter richtig gelitten.

Was haben Sie dagegen unternommen?

Wir haben einfach Eltern mit behinderten Kindern zu einem Kaffeetrinken eingeladen, um sich auszutauschen. Daraus sind regelmäßige Treffen geworden. Für die Kinder haben wir Sportangebote gemacht, einen Chor, später wurden Disco-Abende daraus. Ich meine, Begegnungen und Gemeinschaft sind ein Reichtum, für die es keine Alternative gibt.

Der Freundeskreis gehört zur katholischen Kirchengemeinde St. Marien.

Ja, das fing an, als Pfarrer Haas in die Gemeinde kam. Er wollte sich damals um die sozialen Brennpunkte in Nippes kümmern. Aber wir konnten ihm keine nennen. Der Pfarrer hat sich sehr darum bemüht, mit den Familien in der Gemeinde zusammen zu arbeiten. Aus dieser Motivation heraus ist der Freundeskreis entstanden. Noch heute treffen sich regelmäßig alle 14 Tage mehr als ein Dutzend Männer und Frauen der ersten Stunde bei mir. Die jungen Familien von heute brauchen das nicht mehr. Da sieht die Integration von Menschen mit Behinderung ganz anders aus.

Welche Rolle spielte die Pfarrgemeinde?

Es gab zusammen mit dem Freundeskreis und Pfarrer Haas intensive Wochenenden im Kloster Marienthal im Westerwald. Wir haben dort wirklich Bibelarbeit gemacht, und ich habe gemerkt, was für ein kostbares Gut die Begegnung mit Gott ist, die auch bewirkte, dass sich die Eltern öffneten und ein sehr intensiver und hilfreicher Austausch stattfinden konnte. Daraus haben sich dann die Familienbildungsurlaube ergeben, die seit zwölf Jahren allerdings reine Ferienfreizeiten sind. Die Woche am Möhnesee ist immer wieder schön. Hinzu kommt einmal im Jahr eine Schiffstour auf dem Rhein, zu der Menschen mit Behinderung auch ihre Freunde einladen können. Und es gibt für Menschen mit Behinderung Karten für die Karnevalssitzung „Alles für andere“. Ich muss nochmals wiederholen, dass Begegnungen der große Reichtum für mich sind und Begegnungen auch der Reichtum des Freundeskreises sind, der mich auch im Alter trägt, nachdem mein Mann vor 16 Jahren gestorben ist.

Sie haben mir auch erzählt, dass Sie in St. Marien im Kirchenvorstand und im Pfarrgemeinderat waren. Stammen Sie aus einem katholischen Elternhaus?

Ja, und zwar aus einem streng katholischen Elternhaus in Kleve am Niederrhein. Dort bin ich aufgewachsen und hatte als Jugendliche dann mit der Kirche abgeschlossen. Die hatte ich hinter mir, dachte ich.

Und dann kam hier in Nippes die Wende?

Pfarrer Haase war hartnäckig und wollte die, die der Kirche abtrünnig geworden waren, wieder erreichen. Durch die Vermittlung des Wortes, der Bibel, hat er das bei mir auch geschafft. Mit der Bibel hängt auch der Klangraum Kunigunde zusammen.

Das müssen Sie genauer erklären.

2003 gab es das Jahr der Bibel und damals hatte ich die Idee, in der kleinen Kirche St. Heinrich und Kunigund eine Veranstaltung zu machen. Die gefiel mir wegen ihrer Ästhetik und der Atmo-

sphäre so gut. Daraus ergab sich dann die Idee, die Kirche nicht im Dunkeln zu lassen und eine Beleuchtung zu installieren. Dann traf ich Paula Kibildis, die mit ihrem Ensemble Exquisite Noyse Konzerte in der Kirche gegeben hat. Nutzer der ersten Stunde waren auch die Künstlerin Dea Bohde aus Nippes und der Musiker Michael Faust. Ahnung hatte ich zwar keine von der Organisation von Konzerten, aber die Kontakte waren wichtig. Und wer Ideen hat, muss auch machen, hieß es im Kirchenvorstand. Dann kam vor drei Jahren Hinnerick Bröskamp dazu, der seitdem die Konzerte im Klangraum Kunigunde organisiert. Dieser Mensch ist vom Himmel gefallen, habe ich nur gedacht, als er sich bei uns meldete.

Auf ein Jubiläum müssen wir aber auch noch zu sprechen kommen. Und zwar leben Sie seit 60 Jahren in Nippes und noch immer im selben Haus. Was hat sich in der langen Zeit verändert?

Total viel. 1956, als mein Mann und ich nach Nippes zogen, war das noch ein ruhiger, idyllischer Ort. Allerdings hatte unsere Wohnung keine Heizung und kein Bad. Zehn Jahre später kamen die Gastarbeiter aus Italien, Griechenland und der Türkei, die teilweise die Nächte zum Tag machten. Die Besitzer haben ihre Häuser dann zimmerweise vermietet. Tolle Leute aus der Nachbarschaft sind deshalb weggezogen, und das hat mir Nippes auch ein bisschen entfremdet. Jetzt stellt sich wieder das alte Milieu ein. Familien mit Kindern ziehen wieder hierher. Jeden Montag treffe ich mich mit einer meiner beiden Töchter, die auch in Nippes wohnt. Das ist einfach nur schön.

Vielen Dank für das Gespräch. Prost. *mac*

„Ich liebe mein Büdchen in Nippes, ...

... weil es da was Süßes für die Kinder gibt.“ Georg Neuschütz (42)

Zentrum für Zahnmedizin Neusser Straße

Dr. Markus Beckers, M. Sabbagh
und Kollegen
Neusser Straße 273
50733 Köln
Tel.: 0221-7392650 / 16906117
www.zahngesundheit-koeln.de

Wir lieben Zähne

ISO 9001 zertifiziert www.iscert.de

Leistungen: **Implantologie • Parodontologie • Endodontologie • Kinderzahnheilkunde • Behandlung in Vollnarkose • Professionelle Zahnreinigung • Mundgeruch-Sprechstunde**

Kirche St. Marien wird aufwändig saniert

Arbeiten dauern bis Sommer nächsten Jahres

Seit Anfang diesen Jahres wird die katholische Kirche St. Marien aufwändig saniert. Für mehr als eine Million Euro werden Dach, Fenster, Fassaden und der Innenraum erneuert und die Elektrik auf den neuesten Stand gebracht. Das alles dauert bis Mitte 2018. So lange finden die Gottesdienste in St. Heinrich und Kunigund statt.

Foto: Biber Happe

Als vor einem Jahr die Kunstaktion „Ins Offene“ stattfand, die an Konstantin von Eckardt erinnerte, der mehr als 20

Jahre im Schatten von St. Marien lebte, sah es um die katholische Kirche herum noch ganz anders aus. Bäume und Sträucher sind mittlerweile verschwunden, und Gerüste und Planen verdecken die rechte Seite des 135 Jahre alten Gotteshauses. Zurzeit wird das Schieferdach neu gedeckt. Allerdings muss auch der Dachstuhl erneuert werden, der nach heutigen Maßstäben zu gering dimensioniert war. Im Zuge der Sanierung werden die Bleiglasfensterelemente überarbeitet und die Ziegelsteinfassaden ausgefugt. Für die Arbeiten wird im Wechsel je ein Drittel der Kirche eingerüstet. Im Innenraum werden die durch das undichte Dach hervorgerufenen Wasserschäden an Decke und Wänden ausgebessert und die Wände neu gestrichen. Auch die Holzdeckenflächen werden überarbeitet. Die vorhandene Elektroinstallation wird auf den Stand der Technik gebracht. *mac*

Inlineskating oder Fußball

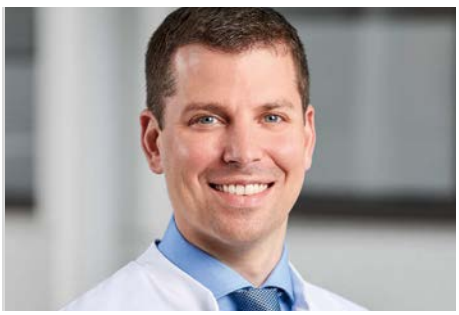
Der Inlineskating-Verein SSC Köln bietet in den Osterferien wieder seine viertägigen Workshops an. Kinder und Jugendliche können jeweils in der Woche

vor oder nach Ostern am kompakten Training in der Traglufthalle im Toni-Steingass-Park teilnehmen. Anmeldung ist über die Homepage des Vereins möglich. Unter der organisatorischen Leitung von Erich Rutemöller findet in der ersten Osterferienwoche zusammen mit dem Verein DJK Grün-Weiß Nippes das Fußballcamp auf der Bezirkssportanlage Merheimer Straße statt. Kinder im Alter von fünf bis 16 Jahre können teilnehmen. *mac*

www.ssc-koeln.org
www.fussball-feriencamps.de

Neue Frauenklinik im Norden

Unter der Leitung von Chefarzt Dr. Claudius Fridrich eröffnete im vergangenen Jahr „Die Frauenklinik“, eine Kooperation der Kliniken für Frauenheilkunde



und Geburtshilfe des Heilig Geist-Krankenhauses in Longerich und des St. Vinzenz-Hospitals. Mit den Schwerpunkten Gynäkologie, gynäkologische Onkologie und Geburtshilfe bietet „Die Frauenklinik“ gemeinsam ein umfassenderes Spektrum zeitgemäßer diagnostischer und operativer Verfahren als jede Klinik für sich. Der neue Chefarzt war zuletzt als Oberarzt stellvertretender Leiter des gynäkologischen Krebszentrums in der Klinik für Frauenheilkunde der Kölner Uniklinik.

www.vinzenz-hospital.de

Unsere Veranstaltungen im Veedel

Astrologie
Die Astrologin Maria Schlicker erstellt und analysiert Ihr persönliches Horoskop.
Samstag, 01.04.2017, 12.00 – 16.00 Uhr
Eintritt: frei, wir bitten um Anmeldung in der Buchhandlung.

Immer mehr Menschen interessieren sich für Astrologie, wollen wissen, was die Sterne über sie und ihren Lebensweg aussagen. In der Mayerschen Buchhandlung erstellt und analysiert die Astrologin Maria Schlicker Ihr persönliches Horoskop.

© frechverlag

Frühlingsbasteln für Kinder:
Kreativ mit Ideen von Pia Pedevilla für Kinder ab 4 Jahren
Samstag, 29.04.2017, 10.00 – 16.00 Uhr, Eintritt: frei

Wenn die Natur erwacht und die ersten Sonnenstrahlen den Tag erwärmen, freuen sich auch die Kleinen auf den Frühling. Unter fachmännischer Anleitung werden bunte Frühlingsideen aus den Büchern der beliebten Autorin Pia Pedevilla kreiert. Hier wird gestempelt, gemalt und gebastelt!

© Ahoiii Entertainment

Der kleine Seemann Fiete: Eine interaktive Mal- und Lesereise durch Fietes Welt für Kinder von 3 bis 6 Jahren
Samstag, 13.05.2017, 12.00 Uhr
Eintritt: frei, wir bitten um Anmeldung bei Frau V. Gruner unter v.gruner@mayersche.de

Sarah Walitzek aus dem Ahoiii-Team liest in der Mayerschen Buchhandlung aus „Fiete – das verrückte Rennen“. Ihr werdet Fiete näher kennenlernen, einen Blick in seine Apps werfen und zum Schluss noch etwas malen.

Mayersche LIVE
Jetzt den kostenlosen Newsletter abonnieren: www.mayersche.de

Mehr erfahren Sie unter mayersche.de/veranstaltungen

Mayersche Nippes
Neusser Str. 226, Tel.: 0221 / 669 948 -10

200 Mayersche seit 1817

Gemeinsame Vorliebe für den „Kapper“

Zwei Nippeser gehen seit 40 Jahren gemeinsam zum Friseur

Sie kennen sich fast ein Leben lang, frönen gemeinsam ihren Hobbies beim Wandern und Touren mit dem Bötchen durch holländische Kanäle und gehen seit 40 Jahren stets gemeinsam zum Friseur: Die Nippeser Hans Westphal und Franz-Michael Bolga (beide 67 und im Ruhestand) verbindet der Gang zum „Kapper“. Den Begriff haben sie als kleine Steppkes bei einer Radtour durch die Niederlande aufgeschnappt. Bei „Frank`s Hair Team“ in der Viersener Straße lassen sie sich alle fünf Wochen einen neuen Fasson-Schnitt verpassen und kehren danach zum Kölsch em golde Kappes ein.

Fotos: Biber Happe

Als Westphal im Winter 1954 auf einem Rodelberg in Weidenpesch mit dem Schlitten umkippte, half Bolga ihm auf die Beine. „Das war der Beginn einer wunderbaren Freundschaft“, schmunzelt Westphal und Bolga erinnert daran, dass beide seitdem unzertrennlich sind: „In der Schule, in der Berufsausbildung und in der Pubertät.“ Während Westphal früher als Versorgungs-Techniker in Ehrenfeld tätig war, arbeitete Bolga als Maschinenbauer in Deutz und fuhr acht Jahre bei der Bundesmarine zur See. Trotz längerer Trennungs-Phasen fanden die Männer immer wieder zusammen und wohnten sogar eine Zeitlang in Nippes im selben Haus.

Hans Westphal und Franz-Michael Bolga, von links

Die „Kapper“-Termine bekamen sie mitunter nur schwer unter einen Hut. Nachdem sie sich aber 1976 zum ersten Mal gemeinsam die Haare schneiden ließen – zu Beginn bei „Theo’s Hairshop“, danach bei sechs weiteren Friseuren – fanden sie Gefallen daran: „Wir richteten es so ein, dass es trotz unterschiedlicher Arbeitstermine immer klappte“, erzählt Westphal, der wie Bolga Wert auf die stets folgende Einkehr in der Kneipe legt: „Wir gingen eine Zeitlang in den ´Rosenstock` wegen der gut schmeckenden Mett-Schnittchen, später dann in den Kappes.“ „Beim Kölsch erklären wir uns gegenseitig die Welt“, berichtet Bolga. Mit Blick auf den neu gewählten US-Präsidenten fügt der sympathische Mann hinzu: „Der Bursche ist mir unheimlich“, und Westphal nickt dazu.

Die Ehefrauen Helga und Regina sowie sämtliche Familienmitglieder der beiden (Westphal hat drei Kinder und drei Enkel – Bolga ist Vater zweier Kinder und Opa zweier Enkel) haben nichts gegen die „Kapper“-Tradition einzuwenden. „Im Gegenteil. Sie ermuntern uns, auch weiterhin zusammen zum Friseur zu gehen. Sie finden das nett und wissen, dass es uns großen Spaß macht“, berichtet Westphal. Gleichzeitig macht er seiner Stadt und seinem Veedel ein Kompliment: „Nippes ist lebenswert. Hier findet das pralle Leben statt“, und Bolga stimmt ihm zu. Beide hoffen, dass sie noch viele Male beim „Kapper“ einkehren können und denken gern an den Tag zurück, an dem sie als Kinder das ulkig klingende Wort mit nach Hause brachten. „Und der Wind kam immer von vorn, damals an der Nordsee-Küste“, erinnert sich Bolga und lacht. *job*

GERMAN RACING KÖLN

GALOPPRENNBAHN KÖLN-WEIDENPESCH

SAISONSTART

OSTERMONTAG, 17.04. ab 13:00 Uhr
SAISONERÖFFNUNG
120 Jahre Kölner Renn-Verein
„GALOPP VERBINDET KÖLN“
Karin Baronin von Ullmann-Schwarzgold-Rennen, Gr.3

DIENSTAG, 25.04. ab 16:30 Uhr
VEEDELS‘ RENNTAG

SONNTAG, 07.05. ab 13:30 Uhr
BENEFIZRENNTAG ZUGUNSTEN DES KINDERSCHUTZBUNDES KÖLN
82. Gerling-Preis, Gr. 2

KASALLA
live nach RENNTAG am 07.05.

KOELNER RENN-VEREIN 1897
120 JAHRE

KÖLNER RENN-VEREIN 1897 e.V.
Rennbahnstraße 152 · 50737 Köln

www.koeln-galopp.de

Termine in Nippes

Ausstellungen im Bezirksrathaus

Schülerarbeiten der Peter-Ustinov-Schule
04.04-27.04.
Die Ausstellung ist im Eingangsbereich des Bezirksrathauses zu sehen, Neusser Straße 450, zu den üblichen Öffnungszeiten

Feste

Straßenfest auf der Neusser Straße
06. + 07. 05.
Veranstaltet von der Werbepraxis von der Gathen
Bürgerfest auf der Neusser Straße
10. + 11.06., ab 12.00 Uhr
Veranstalter: Nippeser Bürgerwehr
Sommerfest Freie Schule Köln
10.06., 14.00-17.00 Uhr
Im Agnesviertel, Bernhard-Letterhaus-Straße 17

Flohmärkte

Flohmarkt
02.04., 12.00-16.00 Uhr
Und Tag der offenen Tür in der evangelischen Kita Gustav-Nachtigal-Straße 32
Flohmarkt auf dem Wilhelmplatz
23.04./25.05., 11.00-18.00 Uhr
www.coelln-konzept.de

Führungen

Nippes – sein unbekannter Osten
02.04./21.05., 15.00 Uhr
Historischer Spaziergang östlich der Neusser Straße. Treffpunkt: Leipziger Platz, Eingang Gymnasium, Veranstalter: Archiv für Stadtteilgeschichte Köln-Nippes, Kosten: 9/7 Euro
Loss mer jet durch Neppes jon...
30.04./11.06., 15.00 Uhr
Ein historischer Spaziergang durch Nippes, Treffpunkt: Vor „Em golde Kappes“, Veranstalter: Archiv für Stadtteilgeschichte Köln-Nippes, Kosten: 9/7 Euro
Nippes-Frauen auf der Höhe
10.06., 14.00 Uhr
Veedelsführung mit Besuch im Handwerkerinnenhaus, Kosten 11,50 Euro, Treffpunkt: Blumengeschäft Florastr. 1
www.frauengeschichtsverein.de

Gesundheit

Vinzenz-Gespräche: Darmkrebs
28.03., 18.00-19.300 Uhr
Vorsorge und Behandlungsmöglichkeiten, Großer blauer Salon, 3. Etage im St. Vinzenz-Hospital, Merheimer Straße 221-223
www.vinzenz-hospital.de
Vinzenz Gespräche: Schilddrüse
10.05., 19.00-20.30 Uhr
Kleines Organ – große Wirkung
Mariensaal neben dem St. Vinzenz-Hospital, Merheimer Straße 217

Information

Offenes Haus im Nyingma-Zentrum
23.04., 14.00-18.00 Uhr
Tibetisches Yoga, Meditation und Buddhismus, Eintritt ist frei. Siebachstr. 66
www.nyingmazentrum.de

Kabarett

Ekstase ist nur eine Phase
04.05., 20.00 Uhr
Mit der Kölner Kabarettistin Barbara Ruscher in der Reihe „Treff am Ofen“ in der Restmüll-Verbrennungsanlage, Geestemünder Straße 23, Eintritt: 14 Euro plus Gebühren
www.avgkoeln.de

Kinder

Digital Storytelling
18.04.-21.04., ab 10.00-16.00 Uhr
Von der Buchvorlage zum eigenen Film - Workshop für Kinder von 10 bis 12 Jahren in der Stadtteilbibliothek Nippes, Neusser Straße 450, kostenfrei, Anmeldung (Homepage) vorab nötig
www.stbib-koeln.de

Kirche

Heilige Messe mit Palmweihe
08.04., 17.00 Uhr
In der Kirche St. Hildegard, Florastraße
Kinderkreuzweg
14.04., 11.00 Uhr
In der Kirche St. Hildegard, Florastraße
Feier der Auferstehung mit Agape
15.04., 21.00 Uhr
In St. Bonifatius, Gneisenaustraße
Festhochamt
16.04., 17.00 Uhr
In der Kirche St. Hildegard, Florastraße
Heilige Messe
17.04., 09.30. Uhr
In St. Bonifatius, Gneisenaustraße

Musik

Musik verbindet...
Samstags, 16.00-17.30 Uhr
Offenes Musizieren für Flüchtlinge und andere Interessierte
Rheinische Musikschule, Turmstraße 3-5, 3. Etage, Raum 308
Live Music Now-Konzert
02.04., 11.00 Uhr
Im Mehrgenerationenhaus Ledo, Reeser Straße 15
www.ledo-wohnen.de
Tag der offenen Tür der Rheinischen Musikschule
23.04., 11.00-14.00 Uhr
In der Regionalschule Nord, Turmstraße 3-5, 3. Etage
Bunter Abend
03.06., 18.00 Uhr
Zum 40-jährigen Bestehen der Musikfreunde Nippes im Altenberger Hof, Kosten: 12 Euro
www.musikfreundekoeln-nippes.de
Festkommers und Frühschoppenkonzert
04.06., 10.30 Uhr
Veranstaltet von den Musikfreunden Nippes im Altenberger Hof, Eintritt frei

Veranstaltungen

Alle vierzehn 8.000er
24.03., 20.00 Uhr
25 Jahre zu den höchsten Bergen der Erde von und mit Ralf Dujmovits, Benefizveranstaltung zugunsten des Wiederaufbaus einer Schule in Nepal
Veranstalter: Deutscher Alpenverein, Sektion Rheinland-Köln, Barbara von Sell-Berufskolleg, Niehler Kirchweg 118, Eintritt 9/12 Euro, für Mitglieder 8/6 Euro, für Kinder und Jugendliche 3/4 Euro. Einlass ist ab 19 Uhr.
www.vortraege.dav-koeln.de
Mitgliederversammlung Bürgerverein „Für Nippes“
04.04., 19.30 Uhr
Im Gemeinschaftsraum des Familiengartenhauses, Niehler Kirchweg 63
www.fuer-nippes.de
Treffen der Bücherfreunde
07.04., 16.00 Uhr
Jeden ersten Freitag im Monat Treffen am Bücherschrank auf dem Leipziger Platz
15. Markt der Möglichkeiten
05.05., 11.00-14.00 Uhr
Ausbildungsbörse im Bürgerzentrum Altenberger Hof, Mauenheimer Str. 92
www.ausbildungsboerse-nippes.de

Klangraum Kunigunde

Lux mobilis-Obertöne in Bewegung
26.03., 17.00 Uhr
Sonntagskonzert mit dem Obertonchor Vox intra voces aus Bonn

Trio Zyriab
02.04., 17.00 Uhr
Flamenco und Jazz treffen auf orientalische Klänge
Il dolce dolore
09.04., 17.00 Uhr
Mit dem Duo Marcotello
Vegetative Improvisationen
16.04., 17.00 Uhr
Piano solo mit Martin Kastenholz
Die Barockzweifel
23.04., 17.00 Uhr
Wunderliche Werke der Barockzeit mit dem Ensemble Ludus Instrumentalis
Pata – friends & dragons
30.04., 17.00 Uhr
Mit Norbert Stein, Etienne Nillesen und Dea Bohde, die live malt, Eintritt 10 Euro
3 Herren 3 Instrumente 3 Stimmen
07.05., 17.00 Uhr
RJM acoustic and voices spielen und singen Songs von den Beatles bis Miley Cirus, Eintritt 10 Euro
Piano solo
14.05., 17.00 Uhr
Conrad Wilkinson spielt Werke von Brams, Schumann, Mendelssohn und Liszt
Sonntagskonzert mit Barockmusik
21.05., 17.00 Uhr
Mit dem Ensemble Il gardinetto del paradiso
Luren, Loops und andere Klänge
28.05., 17.00 Uhr
Musikalische Kostbarkeiten von der Bronzezeit bis heute
Estampieroyal
04.06., 17.00 Uhr
Mittelalterliche Musik und Musik der frühen Renaissance mit Trobadors & Eviamara
Fingerfood-Musik schmecken!
11.06., 17.00 Uhr
Folkig schöne Melodien und eine Prise Jazz und Blues mit Wolfram Cramer und Stefan Wiesenbrock, Eintritt 10 Euro

Vokal-Meditation und Stimm-Improvisation
07.04./05.05./02.06., 20.00-21.30 Uhr
Mit Meditation von der Hektik des Alltags abschalten und bei der Improvisation Vielfalt und Vitalität der eigenen Stimme entdecken. Teilnahme ist kostenlos, Spenden erwünscht
www.hinnerick-broeskamp.de

Fünf Jahre Flora Sinfonie Orchester

Hausorchester des Bürgerzentrums Altenberger Hof

Seit seiner Gründung im März 2012 hat das Flora Sinfonie Orchester, in dem Laienmusiker mit professionellen Musikern zusammenspielen, 40 Werke einstudiert und 44 Konzerte gegeben, darunter acht Konzerte für Kinder. *Foto: Christian Nielinger*

Im Jubiläumsjahr werden neun Sinfoniekonzerte in Köln gegeben. Hinzu kommen vier Konzerte für Kinder im Bürgerzentrum Altenberger Hof, ein Benefizkonzert in den Sozialbetrieben der Stadt Köln in Riehl, wiederum die Mitwirkung beim Festival „Gegen den Strom“ in Nassau an der Lahn und traditionell das Neujahrskonzert in Heiligenhaus.

Im März 2012 gründeten der Dirigent Thomas Jung und die Amateur-Cellistin Bettina Heimsoeth in Köln das Flora Sinfonie Orchester, in dem Amateurmusiker und professionelle Musiker anspruchsvolle Werke aller Epochen erarbeiten. Von ursprünglich 15 Mitwirkenden ist das Orchester auf inzwischen 100 aktive Musikerinnen und Musiker angewachsen, die ein- bis zweimal pro Woche im Altenberger Hof proben. Es ist das Hausorchester des Bürgerzentrums. Alle Altersgruppen sind vertreten, von Studenten bis Rentnern und Menschen mit den unterschiedlichsten Berufen. Seit der Wiedereröffnung 2014 spielt das Flora Sinfonie Orchester auch regelmäßig im Festhaus der Kölner Flora. Das aktuelle Programm heißt „Mensch Mozart“. *mac*
www.flosio.de

Öffnungszeiten Büchereien

Stadtteilbibliothek Nippes
Neusser Straße 450
www.stbib-koeln.de
Mo + Di 12.00 – 18.00 Uhr
Mi geschlossen
Do 11.00 – 19.00 Uhr
Fr 10.00 – 18.00 Uhr
Sa 10.00 – 14.00 Uhr

Katholische öffentliche Bücherei St. Marien
Auguststraße 58
So 11.00 – 13.00 Uhr
Mo, Mi, Do, Fr 17.00 – 18.00 Uhr
Jeden 2. Di im Monat 20.00 – 22.00 Uhr

Sprechstunde der Seniorenvertretung
Bezirksrathaus, Neusser Straße 450
2. Etage, Zimmer 210
Am 2. Do im Monat 10.00 – 11.30 Uhr

Termine Schadstoffsammlungen
www. awbkoeln.de

Neusser Straße (Parkplatz Bezirksrathaus)
jeweils Fr 14.15 – 16.15 Uhr
31.03./28.04./26.05.

Werkstattstraße (vor Haus Nr. 64)
jeweils Mi 14.00 – 15.00 Uhr
22.03./19.04./17.05.

Wilhelmplatz
jeweils Do 16.15 – 17.15 Uhr
23.03./20.04./18.05.

Gottesdienste

Katholische Kirche

St. Joseph, Josephskirchplatz/Menzelstr.
Sa 17.00 Uhr

St. Bonifatius, Gneisenaustr. 15
Fr und So 9.30 Uhr, Mi 17.55 Uhr

St. Hildegard in der Au, Corrensstraße/Ecke Florastraße - Sa 17.00 Uhr

Vinzenz Hospital, Merheimer Str. 221-223
Mi 18.30 Uhr

St. Marien, Baudriplatz/Turmstr.
So 11.00 Uhr

St. Heinrich und Kunigund, Simon-Meister-Str.
Fr 18.00 Uhr Rosenkranzgebet und 18.30 Uhr Heilige Messe

Evangelische Kirche

Lutherkirche, Siebachstr./Merheimer Str.
So 11.00 Uhr

Begegnungszentrum, Yorckstr. 10
So 9.30 Uhr

Vinzenz Hospital - Regelmäßige Termine
Merheimer Str. 221-223, Tel. 77 12-0

Info-Abende mit Kreißsaalbesichtigung:
Jeden Dienstag 18.00 Uhr

Gefäßsportgruppe:
Jeden Dienstag + Donnerstag 10.00 – 11.00 Uhr

Treffen AA-Gruppe: Jeden Mittwoch 19.00 Uhr

Wichtige Rufnummern

Polizei Notruf	110
Feuerwehr / Notarzt	112
Polizeiwache Nippes	229-5430
Ordnungsamt der Stadt Köln	221 - 32000
Ärztlicher Notdienst Nord	73 60 73
Kinderärtzliche Notfallpraxis	8888 420
Zahnärztlicher Notdienst	0180 5 - 98 67 00
Apotheken-Notdienst	0137 888 22833
Notruf Suchtkranke	1 97 00
Giftnotruf-Zentrale	02 28 - 1 92 40
St. Vinzenz Hospital	77 12 - 0
Kinderkrankenhaus	89 07 - 0
Kinder- und Jugendtelefon	0800 - 111 03 33
Elterntelefon	0800 - 111 05 50
Telefonseelsorge katholisch	0800 - 111 0 222
Telefonseelsorge evangelisch	0800 - 111 0 111
Behörden (für alle Angelegenheiten)	115
Bezirksamt Nippes	221 - 0
Seniorenvertretung	221 - 95499
Schulangelegenheiten Nippes	221 - 95320
Sperrmüllabholung	922 22 22
Taxi-Ruf Zentrale	28 82
Taxistand Kempener Str.	73 73 79
Taxistand Neusser Str./Gürtel	740 74 74
Sperrnotruf (EC-Karten, Handy etc.)	116 116

Seniorentreff
Yorckstraße 10, Tel. 760 69 00

Offener Treff
Montag und Freitag 13.00 – 17.00 Uhr
Alle 14 Tage mittwochs, gerade Kalenderwoche

Bingo
Freitags 16.00

Gedächtnistraining
Donnerstags 10.00 – 11.30 Uhr

Morgengymnastik
Dienstags 9.00 + 10.00 + 11.00 Uhr

Abendgymnastik
Montag 18.00 – 19.00 Uhr

Englisch
Donnerstags 11.15 – 12.45 Uhr
Freitags 9.15 – 10.45 Uhr + 11.00 – 12.30 Uhr

Französisch
Donnerstags 9.30 – 11.00 Uhr

Skatrunde
Montag und Donnerstag 13.00 – 17.30 Uhr

Singkreis
Montags 10.30 - 12.00 Uhr

Folkloretanz
Montags 14.30 – 16.00 Uhr

Öffnungszeiten Ärztlicher Notdienst Köln-Nord

Kempener Straße 88b
am Kreisverkehr, Rückseite St. Vinzenz-Hospital
Mo, Di, Do 19.00-7.00 Uhr
Mi 13.00-7.00 Uhr
Fr ab 13.00 Uhr
Sa, So und an Feiertagen durchgehend

AWB - Abfallwirtschaftsbetriebe

Beratung der Abfallwirtschaftsbetriebe im Bürgeramt
Jeden Montag 8.00 - 12.00 Uhr
in der Meldehalle
Die Beratung ist kostenlos

IMPRESSUM

Das Nippes-Magazin erscheint 4 x im Jahr.
Auflage: 10.000. Kostenlose Auslage in Geschäften, Gastronomiebetrieben, Praxen, im Bezirksrathaus Nippes und im Bürgerzentrum Nippes.

Herausgeber und Verlag:
VeedelMedia Machnik & Happe PartG (V.i.S.d.P.)
Wilhelmstr. 40, 50733 Köln,
Tel.: 0221 91 24 95 92
www.veedelmedia.koeln

Redaktion:
Steffi Machnik (mac), Tel. 0221 91 24 95 92
redaktion.mac@nippes-magazin.koeln

Jörg Boehnk (job), Tel. 0173 547 69 56
redaktion.job@nippes-magazin.koeln

Bernd Schöneck (bes), Tel. 0173 517 55 60
redaktion.bes@nippes-magazin.koeln

Herstellung und Bildredaktion:
Biber Happe
E-Mail: herstellung@nippes-magazin.koeln
Tel. 0221 972 67 47 • Fax 0221 972 67 46

Anzeigenverwaltung:
Steffi Machnik
E-Mail: anzeigen@nippes-magazin.koeln
Tel.: 0221 91 24 95 92 • Fax: 0221 91 24 95 91

Druck:
inpuncto asmuth druck + medien GmbH, Köln,
www.inpuncto-asmuth.de

Fotonachweis:
Archiv für Stadtteilgeschichte, Atelier Ralf Bauer, AVG Köln, Levent Canseven, Michael Färber, Daniela Frankenstein, FreiRaum, Biber Happe, Jacobi Decor, Kirberg Catering, Steffi Machnik, Etienne Minoungou, Adonis Nébieé, Christian Nielinger, Robert Nussholz, Dominique Prokopy, Rhein-Energie, St. Vinzenz-Hospital, Bernd Schöneck, Helga Schöning, Martin Stiehl, Unternehmen helfen Kids

Gültige Anzeigenpreisliste:
Mediadaten 2016/17

Nächster Redaktions- und Anzeigenschluss:
Heft 2/2017: 09.05.2017
Erscheinungstermin: 13.06.2017

Empfehlungen Buchhandlung Blücherstraße

Oliver Jeffers/Sam Winston: Wo die Geschichten wohnen, Mixtvision Verlag 14,90 €

Wenn ein kleines Mädchen auf ihrem Floß über ein Meer aus Worten segelt, dann ist man im Begriff, eine wahrhaft zauberhafte Geschichte zu betreten. Die ist dem Autorenduo grandios gelungen. Die Hauptperson trifft auf ihrer Reise durch die Welt der Wörter einen kleinen Jungen, den sie auf einen Ausflug in das Reich der Fantasie und der Bücher mitnimmt. Gemeinsam mit den beiden Abenteurern erleben wir - traumhaft illustriert - die Macht der Worte und den Zauber großer Literatur, ruhen mit ihnen auf Wolken, geformt aus Schlafliedern und bekämpfen Monster, die sich aus garstigen Wesen der Weltliteratur formen. Ein Gesamtkunstwerk für kleine Leser ab sechs bis zum erwachsenen Bücherfreund.

Federico Axat: Mysterium, Atrium, 22,00 €

„Ted McKay wollte sich gerade eine Kugel in den Kopf jagen, als jemand stürmisch an der Tür klingelte." Mit diesem Satz schickt uns der Autor in einen rasanten Thriller um den todkranken Ted McKay, der, kurz bevor er Suizid begehen kann, von einem völlig Fremden dazu überredet wird, einen Mord zu begehen. Ted sieht es als seine letzte Mission an, das Geheimnis des Fremden zu lüften. Doch plötzlich sieht auch sein eigenes Leben völlig anders als er jemals dachte, und die Wahrheit verschwindet in einem Stecknadelhaufen aus Lügen. Atemberaubender Spannungsroman, wo nichts so ist, wie es erscheint. Die internationale Presse feiert Federico Axat (Jahrgang 1975) schon als den nächsten Stephen King.

Heike-Melba Fendel: Zehn Tage im Februar, Blumenbar 18,00 €

Eine Frau wird verlassen, völlig undramatisch; der Mann will nach zehn Tagen wiederkommen und schauen, was von der Liebe übrig geblieben ist. Eher gelangweilt steht die Frau auf und geht ins Kino. Wirklich interessiert hat sie die Liebe nie, Filme waren ihr stets wichtiger und am wichtigsten ist ihr die berühmte Regisseurin Jane Campion, die sie trifft und die ihr helfen soll herauszufinden, was wirklich wichtig für sie ist. Der Roman balanciert zwischen Leichtigkeit, Ernst und einer gelungenen Dosis skurriler Einblicke in die Filmwelt. Spielt er doch hauptsächlich in Berlin während der Berlinale mit Rückblicken in viele weitere Städte, unter anderem auch nach Köln ins Belgische Viertel.

Ich möchte die Lebensqualität im Stadtteil Nippes verbessern, Gutes weiterentwickeln und Neues qualifiziert unterstützen und

Mitglied des Vereins "Für Nippes" e.V. werden.

Für Nippes.
W O
S

Name Vorname

PLZ/Wohnort Straße/Hausnummer

Telefon Telefax E-Mail

Der Jahresmitgliedsbeitrag in Höhe von 20,– € sowie ein freiwilliger Mehrbetrag in Höhe von _____ €
(Der freiwillige Mehrbetrag kann als Geldzuwendung [Spende] im Sinne des § 10b, EStG geltend gemacht werden.)

❑ wird von mir zukünftig per Dauerauftrag auf das Konto der Sparkasse KölnBonn
IBAN: DE05 3705 0198 0035 0020 96, BIC: COLSDE33XXX überwiesen.

❑ soll jährlich von meinem Konto (siehe unten) per Lastschrift eingezogen werden.

IBAN Bank

Ort Datum Unterschrift

Senden Sie das Antragsformular an:

Für Nippes e.V.
Bezirksrathaus Nippes
Neusser Straße 450
50733 Köln

Unser Engagement für Kultur.

Kunst und Kultur als Lebenselixier der Region

Musik, Theater, Tanz, Literatur oder die Vielfalt der Museen: Ein breites kulturelles Angebot macht unsere Region lebendig und gibt ihr ein Gesicht. Daher unterstützen wir Highlights wie das Beethovenfest Bonn oder die lit.cologne, aber auch die vielen kleinen Theater, Bühnen und Gruppen in Köln und Bonn.

Gut für Köln und Bonn.

Sparkasse KölnBonn